

BLICKPUNKT

INFORMATIONEN DER GEMEINDE HORW • FREITAG, 30. 6. 2006 • NR. 61

LEITBILD FÜR 15 BIS 20 JAHRE

Die Umsetzung hat schon begonnen

Horw hat ein Leitbild. Der spannende Entwicklungsprozess hat gleichzeitig eine neue Kultur der öffentlichen Kommunikation und Partizipation in der Gemeinde Horw eingeleitet. Denn gemeinsam mit der Bevölkerung hat der Gemeinderat im Rahmen der Zukunftskonferenz und der anschließenden Ergebniskonferenz das Leitbild erarbeitet. «Nicht utopisch, aber visionär zeigt das Leitbild, wie Horw nachhaltig wächst, eine qualitative Verdichtung erlebt und an Lebensqualität gewinnt.» In seiner Einleitung schreibt der Gemeinderat weiter: «Selbstbewusst setzt Horw auf seine Stärken, auf Natur und Kultur, auf Bildung und Wirtschaft, auf Begegnung im Zentrum und ein solidarisches Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen.»

Dieses Selbstbewusstsein der Horwerinnen und Horwer und ihre starke Identifikation mit ihrem Lebensraum Horw kamen im partizipativen Leitbild-Prozess stark zum Ausdruck. Allein die Tatsache, dass sich rund 200 Personen freiwillig an diesen mehrtägigen Konferenzen beteiligten, war ein positives Erlebnis. Am Anfang eher skeptisch und kritisch liessen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunehmend auf diesen intensiven Prozess ein. Sie brachten ein, was Horw für sie bedeutet, formulierten ihre Hoffnungen und Erwartungen und setzten ihre wichtigen Themen in Bezug auf die Gestaltung der Zukunft von Horw in den Raum.



Als ersten Input hatte der Gemeinderat an der Zukunftskonferenz Thesen für die Entwicklung von Horw zur Diskussion gestellt. Sie basierten auf der Analyse vorhandener Leitbilder und weiteren Grundlagen wie etwa dem Legislaturplan. Eine längerfristige Zukunftsvision musste aber über die teils überholten, teils zu kurzfristig

ausgerichteten Leitbilder hinausgehen und die verschiedenen Aspekte zusammenbringen. Denn nicht nur die räumliche Entwicklung, sondern auch der soziale Raum, die gesellschaftlichen Aussagen, die wirtschaftliche und politische Positionierung waren in dieser intensiven Auseinandersetzung gefragt.

Die Qualität des Modells der Zukunftskonferenz lag in der schrittweisen Annäherung verschiedener Standpunkte, der Konkretisierung der Themenschwerpunkte und der gemeinsamen Prioritätensetzung. Unter der professionellen Moderation von Paul Krummenacher wurde das Wesentliche in jeder Phase auf den Punkt gebracht. Tragfähige Aussagen und zentrale Themen hielten sich bis zum Schluss und wurden als Leitsätze dem Gemeinderat mitgegeben. In der Ergebniskonferenz fand der Leitbild-Entwurf breite Zustimmung; allerletzte Präzisierungen und Vorschläge wurden für die Schlussredaktion aufgenommen. Anschliessend konnten alle Interessierten noch im Forum auf www.horw.ch zum überarbeiteten Leitbild-Entwurf Stellung nehmen.

Gesellschaft – solidarisch und integrativ

Die Leitideen der Zukunft von Horw wurden in den vier Bereichen Gesellschaft, Raum, Wirtschaft und Politik inhaltlich zusammengefasst. In allen Bereichen gibt es Visionäres für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. So zum Beispiel die Tagesschule und die Zentren für Kultur und Begegnung, für die Kunst und das Musikschaffen im gesellschaftlichen Bereich, wo der Gedanke der Solidarität und Integration aller Bevölkerungsgruppen im Vordergrund steht. Junge, Paare, Singles, Familien und ältere Menschen sollen sich in dieser Gemeinde wohl fühlen.

Raum – nachhaltig und qualitativ

Bei der räumlichen Entwicklung hat die Natur eine starke Lobby. Zentrales Thema war die Qualität der grünen Halbinsel, die erhalten werden soll. Eine qualitative Verdichtung soll Raum für Wohnen und Arbeiten schaffen und gezielt mit vorhandenen räumlichen Ressourcen umgehen. Wohnqualität ist eine grosse Stärke der Gemeinde Horw, die in Zukunft noch ausgebaut werden soll. Dabei ist mit Wohnqualität nicht nur die exklusive Wohnlage gemeint, sondern das Angebot für alle – besonders auch familienfreundliche Siedlungen und Wohnen für das Alter im Zentrum. Städtebauliche Qualität und ein Gesamtkonzept stehen im Entwicklungsschwerpunkt Bahnhofgebiet im Vordergrund.

Wirtschaft – stark und innovativ

Die Gemeinde setzt denn auch auf das wirtschaftliche Potenzial dieses Entwicklungsschwerpunkts und formuliert im Leitbild die Vision eines Innovationszentrums in diesem Entwicklungsraum. Bereits wird die Idee auf der Ebene des Gesamtkonzepts konkreter. Es gilt, die räumliche Dimension und die mögliche Nutzung eines solchen Zentrums für Dienstleistungen, spezialisierten Gewerbebetrieben oder auch für innovative Jungunternehmen abzuklären. Dies in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern und mit dem Kanton, der angrenzend an die HTA über eine grosse Landreserve verfügt. Die Synergien im Umfeld der Bildung und Forschung sollen hier gezielt genutzt werden. Vom Aufschwung in diesem Entwicklungsraum, der durchaus auch für das Wohnen attraktiv sein wird, profitiert längerfristig ganz Horw, das zum Einkaufen, Flanieren und Wohnen in Zukunft noch attraktiver wird.

Fortsetzung auf Seite 2

Beilage: Horw Zukunft
 In dieser Ausgabe finden Sie das Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Horw unter dem Titel HORW ZUKUNFT. Es ist der strategische Leitfaden der Gemeinde für die nächsten 15 bis 20 Jahre. Das Leitbild ist Resultat einer intensiven Auseinandersetzung in diesem partizipativen Prozess unter breiter Beteiligung der Bevölkerung. Weitere Informationen zur Entwicklung des Leitbilds wie die Protokolle usw. finden Sie unter www.horw.ch.

Film über Zukunftskonferenz
 Die Firma Frischer Wind AG hat den Filmer Roland Achini beauftragt, die Entwicklung des Leitbilds an der Zukunftskonferenz im Bild festzuhalten. Resultat ist ein interessantes Filmdokument, das nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenzen interessieren wird. Die Gemeinde Horw lädt deshalb zur öffentlichen Filmvorführung am Donnerstag, 24. August 2006, 19.00 Uhr, in die Horwerhalle ein. Alle sind herzlich eingeladen, auch zum anschliessenden Apéro im Foyer.

KOMMENTAR

Jetzt beginnt in Horw die Zukunft. Wie diese aussieht, können Sie im Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde nachlesen. Die Leitideen zur gesellschaftlichen, räumlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung versprechen viel Lebensqualität einer Gemeinde, die ein Lebensraum für alle sein will. Horw setzt auf solidarisches Zusammenleben, eine gute soziale Durchmischung, auf Integration, Toleranz und Ethik. Nachhaltigkeit und qualitatives Wachstum stehen bei der räumlichen Entwicklung im Vordergrund und wirtschaftlich will Horw im Entwicklungsraum im Bahnhofgebiet wachsen und neue Massstäbe setzen. Das Zentrum – von der Kantonsstrasse bis zum Bahnhof – soll als lebendiger Begegnungsort, als urbanes Einkaufszentrum und als Wohnort an Attraktivität gewinnen. Der Leitbildprozess hat auch politisch einiges in Bewegung gebracht. Diesen Ruf nach aktiver, direkter Mitsprache haben wir im Leitbild unter Forum «Innovation Horw» als Instrument einer aktiven und offenen Beteiligung der Bevölkerung aufgenommen.

Doch, ein Leitbild ist so gut wie seine Umsetzung. Das ist eine grosse Herausforderung, unsere Politik, unsere Projekte auf die Leitideen abzustimmen. Es fordert uns heraus, im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung und im Rahmen unserer finanziellen Ressourcen zu handeln.

Eines ist sicher – das Leitbild verschwindet nicht in der Schublade. Alle Horwerinnen und Horwer haben es in der Hand und viele von Ihnen haben dieses Stück Zukunft mitgestaltet. Sie werden die Umsetzung im Forum «Innovation Horw» begleiten und periodisch die Entwicklung überprüfen können. Der Leitbild-Prozess, diese intensive und direkte Auseinandersetzung mit breiter Beteiligung der Bevölkerung, war eine wertvolle Erfahrung, die wir für die Zukunft nutzen wollen. Es geht weiter, Richtung Horw Zukunft!

Der Gemeinderat

Inhaltsübersicht

● Aus der Verwaltung	2
● Aus dem Einwohnerrat	2
● 1.-August-Feier in Horw	2
● Aktion zum Thema Ozon	2
● Littering-Tag	3
● Gesund grillieren	3
● Bike-Route eröffnet	3
● Entsorgung	3
● Gemeindeinitiative	3
● Projekt Rüteli	4
● Freiwilligenarbeit	4
● Triple-P-Kurs	4
● Frösche retten	5
● Steuern	5
● Lucerne Marathon	6
● Ferienpass	6
● AHV/IV/EO	7
● Soziale Beratung	7
● Mitteilungen aus der Schule	8–11
● Aktuelle Vorstösse	12
● Parteien	12
● Baubewilligungen	13
● Handänderungen	13
● Gratulationen	13
● Zivilstandsnachrichten	13
● Vereine	14–16
● Veranstaltungskalender	16

Fortsetzung von Seite 1

Politik – aktiv und partizipativ

Die Entwicklung des Leitbilds war auch ein politischer Prozess. Die Zukunftskonferenz setzte neue Energien frei für eine direkte Mitsprache und eine aktive politische Beteiligung der Bevölkerung. Die Erfahrung war so gut, dass diese neue Form der Partizipation mit dem Forum «Innovation Horw» weitergeführt werden soll. Geklärt hat der Prozess auch die Rolle in der Agglomeration. «Horw positioniert sich selbstbewusst und mit eigener Identität». Eine intensive Zusammenarbeit mit den Nachbar-

gemeinden und die aktive Mitgestaltung der Agglomerationsentwicklung stehen in nächster Zukunft klar vor dem Fusionsgedanken.

Für die Umsetzung des Leitbilds stehen alle Gemeinderäte in ihren Ressorts ein. Auf verschiedenen Ebenen greifen bereits die ersten Projekte, so in der Ortsplanung, im Entwicklungsschwerpunkt, in der Jugendarbeit usw. Bereits ist wieder ein öffentlicher Termin geplant, wo das Gesamtkonzept der Ortsplanung zur Diskussion stehen wird. Reservieren Sie sich den 23. Oktober 2006. Der Dialog über die räumliche Zukunft geht weiter.

AUS DER VERWALTUNG

Personelles

Eintritt

14. August Kieliger Raphael, Lernender Betriebspraktiker Werkdienst
 14. August Hool Vera, Lernende Kauffrau Profil E
 14. August Schmid Timo, Lernender Kaufmann Profil E

Austritt

31. August Müller-Amberg Clara, Spielgruppenleiterin

AUS DEM EINWOHNERRAT

Sitzung vom 22. Juni 2006

B+A Nr. 1325 Auswertung Pilotprojekt Tagesbetreuung für Kinder

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat die Auswertung über die dreijährige Versuchsphase des Pilotprojekts Tagesbetreuung für Kinder. Er beantragt dem Parlament, die Auswertung zur Kenntnis zu nehmen und das Horwer Kinderbetreuungsmodell definitiv einzuführen.

Gemäss Geschäftsprüfungskommission (GPK) muss sich das Leistungsangebot auf das Notwendige beschränken. Jedoch soll das Kinderbetreuungsmodell nicht definitiv eingeführt, sondern im bestehenden Rahmen für drei Jahre weiter geführt werden. Für die CVP hat die Gemeinde aktiv im Bereich Familienpolitik etwas unternommen, was sehr zu begrüssen sei. Horw habe eine Vorreiterrolle übernommen. Die FDP findet das Projekt grundsätzlich gut, jedoch sollen die Angebote nur publiziert, aber nicht beworben werden. Es gehe nur darum, bestehende Bedürfnisse zu erfüllen. Für die L2O kann die Gemeinde mit Stolz auf ein gelungenes Projekt zurückblicken. Dank flexiblen Strukturen habe das Projekt den Bedürfnissen bereits während der Pilotphase angepasst werden können. Für die SVP sind die Kosten in der Versuchsphase laufend gestiegen. Man sei wie die meisten anderen Fraktionen ebenfalls der Meinung, dass man vorerst das Projekt noch drei Jahre weiter verfolgen wolle, wie sich die Kosten entwickeln.

Der Einwohnerrat nimmt die Auswertung einstimmig zur Kenntnis. Mit 20:6 Stimmen stimmt er dem Antrag der GPK für die Weiterführung des Horwer Kinderbetreuungsmodells im bestehenden Rahmen für drei Jahre zu.

Dringliche Interpellation Nr. 530/2006 von Beat Imboden, FDP, und Mitunterzeichnende: Fernheizzentrale im Schulhaus Spitz
 Der Gemeinderat nimmt zur Interpellation Stellung.

Postulat Nr. 576/2006 von Hans-Ruedi Jung, CVP
 Pikettdienst des Zivilstandsamtes

Das Postulat wird entgegen genommen und gleichzeitig als erledigt abgeschrieben.

Verabschiedungen

Karin Probst, L2O, tritt per 31. August 2006 aus beruflichen Gründen nach vier Jahren als Mitglied des Einwohnerrates zurück. Folglich wird sie auch aus der Bürgerrechtsdelegation des Einwohnerrates ausscheiden. Der Ratspräsident sowie die Fraktionssprecherin der L2O danken ihr herzlich für die geleistete Tätigkeit zugunsten der Öffentlichkeit.

Der Einwohnerratspräsident würdigt weiter die Verdienste von Alex Haggemüller, CVP, der per 31. August 2006 nach 19 Jahren Tätigkeit als Gemeindepräsident zurücktritt. Der Ratspräsident sowie sämtliche Fraktionen danken ihm ganz herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Konstituierung des Rates für die Amtsperiode 2006/2007

Als Präsident des Einwohnerrates für die Amtsperiode 2006/2007 (1. September 2006 bis 31. August 2007) wird Alwin Larcher, SVP, mit 23 Stimmen gewählt. Diverse erhielten 2 Stimmen. Das absolute Mehr betrug 13 Stimmen.

Als Vizepräsidentin des Einwohnerrates für die Amtsperiode 2006/2007 (1. September 2006 bis 31. August 2007) wird Brigitte Germann, L2O, mit 19 Stimmen gewählt. Diverse erhielten 6 Stimmen. Das absolute Mehr betrug 13 Stimmen.

Als Sekretär wird Josef Meier, SVP, mit 27 Stimmen gewählt. Als Stellvertreter wird Sacha Woodtli, SVP, mit ebenfalls 27 Stimmen gewählt. Das absolute Mehr betrug 14 Stimmen.

Als Stimmzählende werden Urs Hediger, CVP, und Beatrice Buholzer-Stierli, FDP, mit je 28 Stimmen gewählt. Als Stellvertretungen gewählt wurden Astrid Sprenger-Kaufmann, CVP, und Beat Imboden, FDP, mit ebenfalls je 28 Stimmen. Das absolute Mehr betrug 15 Stimmen.

OZO(H)NE MICH!

Tauschaktion «Monats-Passepartout gegen Führerschein»

Mit der Tauschaktion «Monats-Passepartout gegen Führerschein» lanciert die Gemeinde Horw zusammen mit Kriens eine ungewohnte Aktion zum Thema Ozon. Horwerinnen und Horwer mit einem gültigen Führerausweis für Auto, Motorrad oder Roller können diesen bei der Einwohnerkontrolle für den Betrag von zehn Franken gegen einen Gutschein für einen Monats-Passepartout der Zonen 10 und 20 eintauschen.

So wirds gemacht

Mit Ihrem gültigen Führerausweis (Auto, Motorrad oder Roller) gehen Sie zur Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus. Dort erhalten Sie für den Betrag von zehn Franken einen Gutschein für einen Monats-Passepartout der Zonen 10 und 20 (Stadt und Agglomeration Luzern). Diesen Gutschein können Sie von Anfang Juli bis Ende August bei den VBL-Verkaufsstellen Bahnhof-Shopping oder Schwanenplatz in Luzern gegen einen Monats-Passepartout einlösen. Nach einem Monat tauschen Sie das abgelaufene Abo bei der Einwohnerkontrolle wieder gegen Ihren Führerausweis ein. – Beeilen Sie sich, denn die Aktion ist beschränkt auf 100 Gutscheine!

Weitere Ozon-Aktivitäten

Ab sofort kann bei der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Horw gratis ein Tages-Passepartout bezogen werden. Da die Aktion den Horwerinnen und Horwer zugute kommen soll, muss man einen Ausweis mit dem Wohnort vorweisen. Die Stückzahl ist limitiert.

Jeder Beitrag zählt

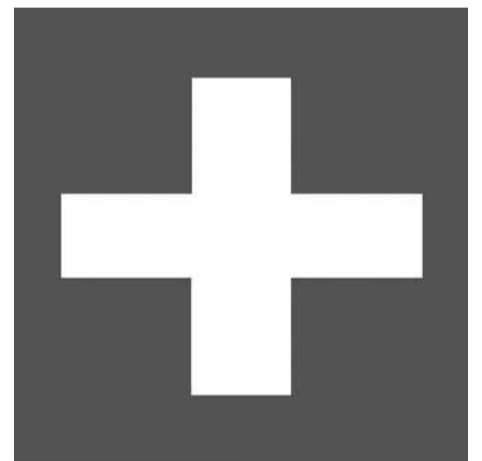
Auch wenn Sie sich nicht an den erwähnten Aktivitäten beteiligen, können Sie etwas tun. Vermeiden Sie unnötige Autofahrten und Flugreisen. Benutzen Sie möglichst die öffentlichen Verkehrsmittel, das Fahrrad oder die eigenen Füsse – das ist gesund. Bevorzugen Sie beim Einkaufen einheimische Produkte und verwenden Sie nur lösungsmittelfreie Farben oder Lacke.

Unten zu viel, oben zu wenig

In der Atemluft ist Ozon ein Reizgas, in den hohen Luftschichten schützt es uns vor den gefährlichen UV-Strahlen. Im Sommer bewirkt die intensive Sonneneinstrahlung, dass Abgase zusammen mit dem Sauerstoff in der Luft Ozon bilden. Die Abgase stammen vorwiegend aus dem motorisierten Verkehr. Ozon ist Hauptbestandteil

des Sommersmogs und schadet der Gesundheit: Husten, Kratzen im Hals, Augenbrennen, Atembeschwerden oder Asthma sind die Folgen. Besonders gefährdet sind Kinder sowie Personen, die sich viel im Freien aufhalten und sich körperlich betätigen. An heissen Sommertagen bekommen wir die Auswirkungen der Ozonproblematik besonders zu spüren. Schützen Sie sich deshalb ausreichend. Verschieben Sie sportliche und andere körperliche Anstrengungen auf die Morgen- oder Abendstunden. Meiden Sie die Mittagssonne und tragen Sie Hut, Sonnenbrille und geeignete Kleidung oder verwenden Sie Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor.

Ozontour auf dem Rüteli
 Ende Juni gastiert die Ozontour von 12.00 bis 17.00 Uhr auf der Rüteliwiese. Die Ozontour beinhaltet Ausstellungstafeln mit Ozon-Informationen, eine Duftbar, Bastelaktivitäten für Kinder sowie eine Reihe von Anschauungsobjekten. Ausserdem werden der aktuelle Ozonwert und UV-Index angezeigt.



1.-AUGUST-FEIER 2006

Programm

- 10.00 Uhr • Ökumenische Feier mit den Pfarrherren August Brändle und Peter Moser
 Festansprache von Alex Haggemüller, Gemeindepräsident
 Musikalische Begleitung mit Turnerchörli Horw und Instrumentalgruppe mit Beatrice Renkewitz, Josef Schmid und Andreas Imfeld
 • Apéro, offeriert durch die Gemeinde
 • Musikalische Darbietungen
 • Gemütlicher Ausklang mit Festwirtschaft unter der Leitung des Turnerchörlis Horw

Wir freuen uns, wenn auch Sie an der Horwer Bundesfeier teilnehmen, die im schlichten und gemütlichen Rahmen in einem Festzelt auf dem Gemeindehausplatz stattfindet.

Als Zeichen der Verbundenheit mit unserem Land hissen Sie doch eine Schweizerfahne und schmücken Ihr Haus oder Ihren Balkon.

GEMEINDERAT HORW

BIKE-ROUTE ERÖFFNET

Attraktive Verbindung Kriens–Horw–Hergiswil

Seit Sommer 2003 ist im Krienser Hochwald eine Route für Mountainbikes signalisiert. Nun wird das Netz in Richtung Horw und Hergiswil weitergeführt.

Mit- statt gegeneinander Mountainbiker, Ausflügler, Touristinnen, Wanderer, Jäger, Anwohnerinnen, Bauern, Förster, Wildtiere – der Hochwald am Pilatus ist ein beliebtes und vielseitig beanspruchtes Naherholungs-, Waldnutzungs- und Naturschutzgebiet. Dies führt zu Konflikten. Darum haben sich verschiedene Betroffene und Beteiligte zusammengesetzt und sich auf eine gemeinsame Bike-Route am Pilatushang geeinigt. Die Korporationen, Gemeindebehörden und Inter-

sengruppen möchten damit eine geordnete Nutzung des Naherholungsgebiets vor den Toren der Stadt Luzern ermöglichen, die auf die hohen Naturwerte – zum Beispiel Auerhahnschutzgebiet und Flachmoore – Rücksicht nimmt.

Streckenbeschreibung

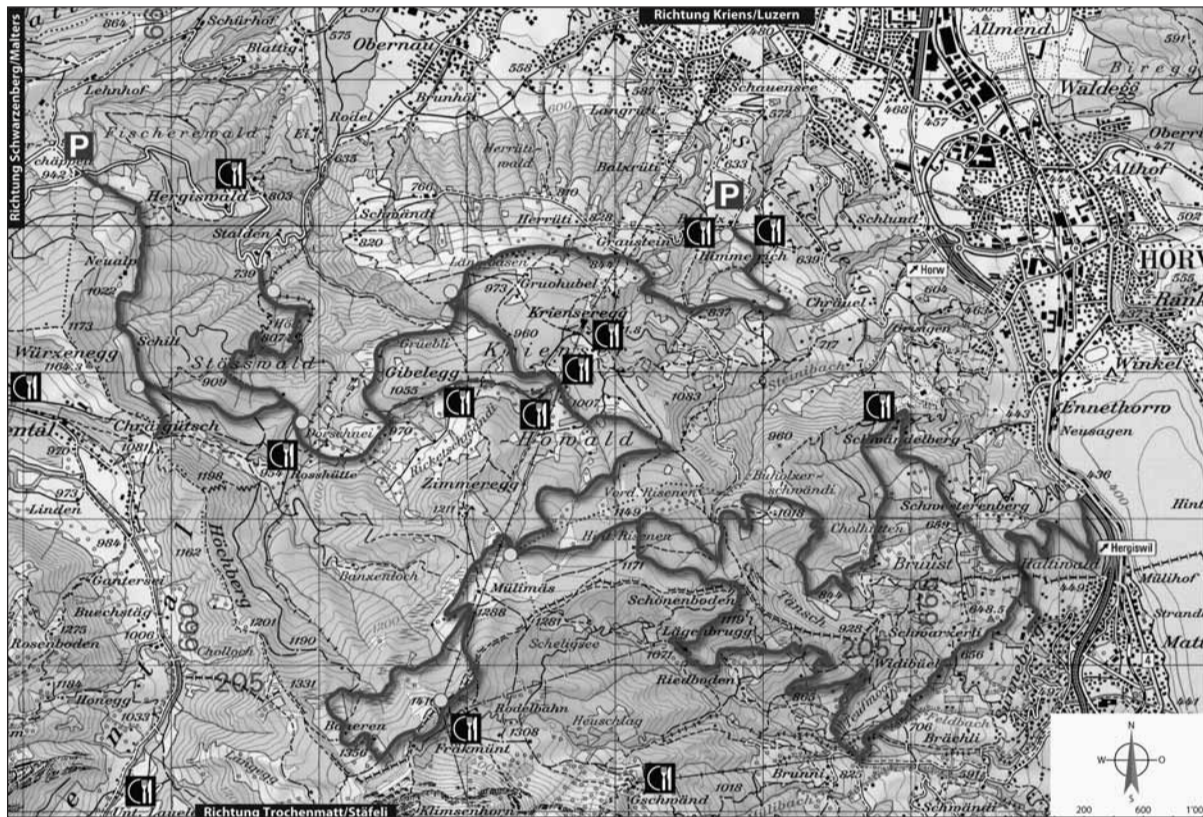
In Absprache mit den zuständigen kantonalen Stellen ist nun eine attraktive zusammenhängende Bike-Route von Kriens über Horw nach Hergiswil entstanden.

Es bestehen zwei Hangquerungsmöglichkeiten. Die eine führt von der bestehenden Strecke im Krienser Hochwald über Forststrassen via Schönenboden bis Lägerbrugg/Hergiswil. In Horw wie in Hergiswil sind rasante Talfahrten

möglich. Beim Haltiwald besteht eine zweite Querverbindung nach Hergiswil. Orientierungs- und Informationstafeln, Wegweiser und ein Info-Flyer machen die Bikerinnen – aber auch die Fussgänger – auf Erlaubtes und Unerwünschtes aufmerksam. Das Fahren abseits der Route (Freeride, Cross Country, Downhill) wird nicht toleriert.

Infostellen

Der Flyer ist auf den Homepages der Gemeinden oder bei den Gemeindeverwaltungen erhältlich:
www.kriens.ch
www.horw.ch
www.hergiswil.ch



«HEB SORG ZU HORW»

Rückblick auf den Tag «Wa(h)re Werte»

240 Horwer Schülerinnen und Schüler haben sich am 19. Mai an der nationalen Kampagne «Wa(h)re Werte» beteiligt. Sie sammelten entlang von Bachläufen, Wald- und Wegrändern und im Dorfzentrum Unrat und Abfälle zusammen. Sie setzten damit ein Zeichen für mehr Rücksichtnahme auf wahre Werte: Eine intakte Umwelt, saubere Natur und lebenswerte Plätze.

850 kg Abfall gesammelt
 Nach einem gemeinsamen Spaghettienessen im Werkhof der Gemeinde war ein beachtlicher Haufen zu bestaunen. Dank der tüchtigen Arbeit der Schulklassen wurden 850 Kilogramm Abfall zusammengetragen, also rund 3,5 Kilogramm pro Schulkind. Unter dem Unrat befanden sich Velos, Liegestühle, Windeln, Kondome, Konservendosen, Robidog-Säcke oder alte Turnschuhe.

Die Schülerinnen und Schüler haben den Anlass durchwegs positiv erlebt und waren mit grossem Eifer dabei. Die Schulklassen teilten sich in Gruppen auf, die auf Gebiet und anfallender Arbeit Rücksicht nahmen. Glücklicherweise war in einigen Gebieten wenig Müll zu finden.

Herzlichen Dank an alle an der Aktion «Heb Sorg zu Horw» beteiligten Personen.



GIFTIGE GRILLWURST?

Richtig feuern im Freien macht Spass

Sommerzeit – Grillzeit. Eine würzige Wurst braucht ein Holzfeuer. Geeignet sind Holzkohle oder trockenes, unbehandeltes Holz. Alle anderen Brennmaterialien haben in der Feuerstelle nichts zu suchen – auch nicht nach dem Grillieren.

Das Verbrennen jeglicher Abfälle im offenen Feuer ist verboten.

Denn beschichtetes, lackiertes oder verleimtes Holz setzt beim Verbrennen krebserregende Giftstoffe frei, ebenso Kartongeschirr, farbige Papierservietten oder Plastikverpackungen. Diese Gifte werden direkt eingeatmet, verpesten die Umgebung und lagern sich ab – auch auf der Grillwurst!



GRÜNGUT

Sammlungen verschoben

Die Grüngutsammlungen vom Dienstag, 1. August (Bundesfeiertag) sowie 15. August (Mariä Himmelfahrt) im Gebiet Dorf-Ost (Tour

A) werden auf Montag, 31. Juli, und Montag, 14. August, vorverlegt.

PAPIERSAMMLUNGEN

1. Juli und 5. August

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 1. Juli, statt. Sie wird vom Skiclub organisiert. Die übernächste Papiersammlung findet am Samstag, 5. August, statt. Sie wird vom Handball STV organisiert. Bei Unklarheiten während der Papiersammlung erteilt Telefon 041 349 51 91 bis 15.00 Uhr Auskunft.

Damit die Papiersammlungen speditiv durchgeführt werden können, muss das gebündelte Papier ab 08.00 Uhr des Sammeltages an der Sammelroute der Kehrriechtabfuhr deponiert werden, dort wo üblicherweise Abfallsäcke oder Container bereitgestellt werden.

VELOBÖRSE: REKORD

159 Velos im Angebot

Die 12. Velobörse, die im Rahmen des Horwer Frühlingmarkts stattfand, feierte einen neuen Rekord: 159 Velos, Anhänger, Velositzli usw. wurden angeboten. Die Preise reichten von 10 bis über

1000 Franken. Leider fanden nur 54 Prozent davon neue, glückliche Besitzer. Auch die Elektrowelos zum Ausprobieren weckten ein eher bescheidenes Interesse.

GEMEINDEINITIATIVE

Schutz vor Grossantennen

Am Donnerstag, 8. Juni, wurden bei der Gemeindekanzlei die gesammelten Unterschriften der Gemeindeinitiative «zum Schutz von Mensch und Wohnraum vor Grossantennen» eingereicht.

Die Kontrolle der Unterschriftenlisten gemäss Bescheinigung des Stimmregisterführers hat ergeben, dass 1438 gültige und 60 ungültige Unterschriften eingereicht wurden.

Gemäss Art. 11 Abs. 1 der Gemeindeordnung sind für eine Initia-

tive die Unterschriften von 500 Stimmberechtigten der Gemeinde Horw notwendig. Die Gemeindeinitiative «zum Schutz von Mensch und Wohnraum vor Grossantennen» ist somit zustande gekommen.

Über die Gültigkeit der Initiative hat der Einwohnerrat gestützt auf Art. 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung innert Jahresfrist seit Einreichung der Unterschriftenlisten zu entscheiden.

KURZ INFO

FERIENPLAN DER HORWER SCHULEN UND KINDERGÄRTEN

Sommer 2006
Samstag, 8. Juli – Sonntag, 20. August

Herbst 2006
Samstag, 30. September – Sonntag, 15. Oktober

Weihnacht 2006
Samstag, 23. Dezember 2006 – Mittwoch, 3. Januar 2007

Fasnacht 2007
Samstag, 10. Februar – Sonntag, 25. Februar

Ostern 2007
Freitag, 6. April – Sonntag, 22. April

Sommer 2007
Samstag, 7. Juli – Sonntag, 19. August

Herbst 2007
Samstag, 29. September – Sonntag, 14. Oktober

Weihnacht 2007
Samstag, 22. Dezember 2007 – Mittwoch, 2. Januar 2008

W E R B U N G



Frischer Wind

Meine Bank

Luzerner Kantonalbank

www.maler-stutz.ch
Ihr Fachgeschäft für anspruchsvolle Malerarbeiten

Pflegen u. betreuen Sie Angehörige zu Hause? Im SRK-Kurs erhalten Sie viele Informationen und praktische Hilfestellungen. Daten: 25. Aug. /01./08./15. Sept. 2006. 13.30 - 16.30 Anmeldung: 041 418 70 19

Haar-Doktor So nicht.....



Jeden Samstag von 12.00 bis 15.00 Uhr erhalten Sie von uns **gratis eine Farbanalyse** für Ihre Heimbehandlung.

Gleichzeitig erhalten Sie für nur Fr. 15.- von uns eine Farbe/Tönung für Zuhause, die ein optimales, glänzendes Farbergebnis ermöglicht.

Steiner
COIFFURE

6048 Horw
041 342 11 00
www.coiffure-steiner.ch

JUGENDLICHE BESTIMMEN MIT AUF DEM RÜTELI

Büro für Jugendfragen/Soziokulturelle Animation

Nach einem Frühling mit hartnäckig herbstlichen Temperaturen konnte Anfang Juni – bei ersehntem sommerlichen Ambiente – endlich mit dem Projekt Rüteli begonnen werden. Der gelbe Wagen – übrigens im Horwergelb, mit roten Raddeckeln – dient dem Büro für Jugendfragen während den warmen Monaten als mobiler Jugendtreff. Er wird jeweils am Freitag bei schönem Wetter betrieben. Die kleine Bar nennt sich «GestaltBar» und soll den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, alkoholfreie Drinks und sonstige Getränke zum Selbstkostenpreis zu konsumieren. An den wenigen warmen Sommerabenden treffen sich Jugendliche und viele Erwachsene gerne im Freien. Sie unterhalten sich, spannen aus und geniessen die warme Jahreszeit.

Weniger Lärm und Abfall
Das Rüteli wird stark frequentiert. Immer wieder kam es zu Lärm- und Abfallemissionen. Durch gezielte Aktionen soll nun

diesem Phänomen präventiv begegnet werden. Horwer Jugendliche sollen durch eine Auseinandersetzung mit dem Platz Rüteli angeregt werden, sich über die Gestaltung des Rütelis Gedanken zu machen.

Das Gesamtprojekt wird von einer Projektgruppe, zusammengesetzt aus Quartierbewohnern und zuständigen Personen aus der Verwaltung, begleitet und koordiniert.

Erste Aktionen fanden statt Die ersten Abende in der «GestaltBar» zeigten das rege Interesse der Jugendlichen an der Umgestaltung des Rütelis. Am Samstag, 10. Juni, fand von 09.00 bis 16.00 Uhr ein Rüteliworkshop statt. 20 Jugendliche nahmen daran teil und setzten sich mit dem Raum Rüteli auseinander. Nach einer Kritikphase diskutierten die Jugendlichen in Kleingruppen ihre Wünsche und

Visionen. Fünf ideenreiche, kreative Collagen sind entstanden, auf denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Anliegen mit verschiedensten Materialien zeichneten, klebten und formten.

Am Samstag, 19. August, findet der zweite Teil des Workshops statt: Alle Jugendlichen werden aufgefordert, die erarbeiteten Ideen nochmals zu diskutieren und neue Anliegen einzubringen.



Mädiale
Über Pfingsten fand in Lörrach bei Basel das 7. Mädchenkulturfestival statt. Acht Horwer Mädchen nahmen daran teil, begleitet vom Büro für Jugendkultur/Soziokulturelle Animation, der ISIS (einer Fachgruppe der JaRL, Jugendarbeit Region Luzern) und weiteren 50 Mädchen aus der Region Luzern. Einen spannenden Einblick gibt es unter www.maediale06.de.

FREIWILLIGENARBEIT

Gemeinde engagiert sich

Freiwilligenarbeit hat in Horw eine lange Tradition. Ohne das Engagement unzähliger Männer und Frauen in Sport und Kultur, Politik, Kirche, Gesellschaft oder Umweltschutz wäre ein lebendiges Zusammenleben undenkbar. So wie sich die Gesellschaft als Ganzes wandelt, verändert sich auch die Freiwilligenarbeit. Allen Befürchtungen zum Trotz hat der Wille zum Engagement jedoch nicht abgenommen. Die grosse Veränderung findet vielmehr in der Form der Einsätze statt, indem das langjährige verbindliche Engagement vermehrt von projektbezogenen Einsätzen abgelöst wird.

Austausch unter Vereinen
Im November 2005 haben sich Vertreterinnen und Vertreter von fast zwei Dutzend Horwer Freiwilligenorganisationen und -angeboten zu einem Austausch getroffen. Sie alle engagieren sich in gesellschaftlichen oder sozialen Bereichen. Das Treffen stand unter dem Motto «Gestalten wir gemeinsam das Zusammenleben in Horw». Gemeinsam wurde analysiert, welche Punkte für eine funktionierende Freiwilligenarbeit zentral sind. Nachfolgend die Resultate:

- Zur Verfügung stellen bzw. Vorhandensein von Infrastruktur
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Wertschätzung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit
- Vorhandensein einer zentralen Ansprechperson und Unterstützung.

Massnahmenkatalog
Die Gemeinde Horw hat anschliessend an das Treffen einen

Massnahmenkatalog für das weitere Vorgehen entworfen. Ziel ist, dass Freiwilligenorganisationen sowohl Unterstützung als auch Entlastung erhalten: Unterstützung zum Beispiel bei der Suche von neuen Freiwilligen oder bei der Sicherstellung von geeigneten Räumen, Entlastung zum Beispiel bei administrativen Fragen. Der detaillierte Vernehmlassungsentwurf kann auf der Homepage der Gemeinde Horw unter «News» abgerufen werden.

Die Massnahmen sollen dazu beitragen, dass in Horw auch in Zukunft eine erfolgreiche und lustvolle Freiwilligenarbeit möglich ist. Damit sichergestellt werden kann, dass die Massnahmen auch wirklich den Bedürfnissen entsprechen, führt die Gemeinde bei allen bekannten Organisationen, Vereinen und Angeboten in diesen Tagen eine breite Vernehmlassung durch.

Reif für «Innovage»?
Mit «Innovage» lancierte Migros-Kulturprozent in Zusammenarbeit mit der HSA Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern vor wenigen Wochen ein Projekt, welches vorhandenes Fachwissen für soziale oder kulturelle Anliegen nutzen möchte. Angesprochen sind Personen mit Führungs- oder Beratungserfahrung, welche ihr Wissen weiter nutzen möchten, und Personen, die sich nebst den familiären Aufgaben bereits gemeinnützig engagiert haben und nun bereit für eine anspruchsvolle Aufgabe sind. Informationen findet man unter www.innovage.ch.

TRIPEL-P-KURS

Erziehung positiv gestalten

Eltern sein ist eine schöne und anspruchsvolle Aufgabe. Wie können Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsvollen Menschen erzogen werden? Sind unsere Erwartungen altersgerecht? Wie durchbrechen wir negative Verhaltensmuster? Wie bringen wir verschiedene Bedürfnisse unter einen Hut? Solche und ähnliche Fragen werden in diesem Tripel-P-Kurs diskutiert. Die Teilnehmenden lernen konkrete Erziehungshilfen kennen und probieren sie zwischen den Kurseinheiten zu Hause aus.

Erprobtes Programm
«Triple P» ist ein erprobtes Erziehungsprogramm und gibt Eltern Anregungen, wie sie die kindliche Entwicklung fördern und eine vertrauensvolle Eltern-Kind-Beziehung aufbauen können. Anhand von konkreten Beispielen aus dem Alltag werden Lösungen für verfahrenere Situationen gesucht und neues Verhalten wird eingeübt. Der Kurs beinhaltet vier zweistündige Kurseinheiten. Vier 20-minütige, individuelle Telefonkontakte mit dem Kursleiter nach Kursende helfen, das Gelernte im Alltag zu verankern und bieten bei Schwierigkeiten Unterstützung.

Das Programm wurde in Australien entwickelt. Es wird in der Schweiz von der Universität Fribourg wissenschaftlich begleitet.

- Hilfe für Eltern**
Das Programm hilft Eltern,
- die Ursachen von kindlichen Verhaltensproblemen zu erkennen
 - ungünstige Erziehungspraktiken durch angemessene und effektive Strategien zu ersetzen
 - den Kindern auf konstruktive Art

- neue Verhaltensweisen zu vermitteln
- den Kindern klare Anweisungen zu geben, Regeln durchzusetzen und feste Grenzen zu ziehen
 - schwierige Situationen vorausszusehen und zu planen
 - den Stress zu reduzieren, der mit der Kindererziehung verbunden sein kann.

Zielpublikum und Methode
Das Programm richtet sich an Mütter und Väter von zwei- bis zehnjährigen Kindern. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Anhand reichhaltiger Kursunterlagen, dem Video «Überlebenshilfe für Eltern» und durch den Trainer lernen die Teilnehmenden eine ganze Reihe von Erziehungshilfen kennen. Das Programm ist so aufgebaut, dass die gelernten Strategien die Woche über zu Hause gleich ausprobiert und mit Erfolg angewendet werden können. Weitere Infos unter www.triplep.ch.

- Weitere Kursangaben**
- Daten und Zeit: Montag, 11., 18., und 25. September, sowie 2. Oktober, jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr.
 - Kursort: Der Kurs findet im Oberstufenschulhaus statt. Die genaue Kurslokalität wird nach der Anmeldung mitgeteilt.
 - Kursgebühren: Die Kosten für vier Kursabende und vier Telefonkontakte betragen 190 Franken pro Person, 320 Franken für Paare sowie 35 Franken für Kursmaterial (Elternarbeitsbuch).
 - Anmeldung: Familien- und Jugendberatung, Telefon 041 349 12 45, b.unternaeherer@horw.ch.

FRÖSCHE RETTEN

Horws Beitrag zum Schutz der Amphibien

Die Mitarbeiter des Werkhofs stellen seit 1989 an verschiedenen Strassenabschnitten Plastikzäune auf und bringen jeden Morgen die eingesammelten Tiere in Eimern sicher über die Strassen.

Seit einigen Jahren werden sie dabei von engagierten Horwern und Horwerinnen unterstützt. Eine Gruppe, die aktiv zum Schutz von Amphibien beigetragen hat, ist die 5. und 6. Klasse vom Schulhaus Spitz.

Die aktiven Helferinnen und Helfer verdienen doppelten Dank: Einerseits bleiben Amphibien erhalten, andererseits sichern diese als Glied in der Nahrungskette das Überleben anderer Tiere wie z.B. dem Vogel, Uhu, Iltis, Wiesel und Igel.

Abendliche Sammeltour

Anfang März machte sich die Klasse von Herrn M. Kopp – mit Eispickel ausgerüstet – auf den Weg zum erst kürzlich ausgehobenen, aber noch zugefrorenen Weiher im Schlund. Einen Tag nach der Öffnung des Weihers fanden bereits erste Amphibien darin einen geeigneten Laichplatz. Gemeindearbeiter stellten Froschzäune auf. Die Schülerinnen und Schüler leerten täglich die Eimer, um den Amphibien eine Rückkehr zu ihren Laichplätzen zu ermöglichen.

Jeweils am Abend zwischen 19.00 und 22.00 Uhr trugen die Schülerinnen und Schüler die Frösche und Kröten freiwillig zum neuen Teich. Sie leerten einerseits die Eimer und sammelten andererseits im Einzugsgebiet des Weihers herumirrende Amphibien ein.

Den Schülerinnen und Schülern hat am besten gefallen, dass sie den Tieren helfen konnten. Sie alle würden eine solche Aktion wieder durchführen.

Frösche einsammeln

Der Lehrer M. Kopp und einige Schülerinnen und Schüler standen dem Blickpunkt Rede und Antwort.

Blickpunkt: Wie wurde die Wanderung der Amphibien erfasst?

M. Kopp: Auf dem Weg zur Schule beobachte ich schon längere Zeit das Geschehen im Schlund. Bevor die Baustelle eingerichtet wurde, gab es für die Amphibien einen Durchgang unter der Autobahn. Zum Abbläichen wanderten die Frösche hinüber in die Gewässer des Schlund-Gebietes. Beim Bau des Kreisels und der neuen Autobahn wurde dieser Durchgang unterbrochen. Frösche wurden überfahren oder konnten sich nicht aus den Schächten der Baustelle befreien.

Seit etwa sechs Jahren gehe ich jeweils mit meiner Klasse die Frösche einsammeln. Anfangs mussten wir sie aus den Schächten der Baustelle herausholen. Früher trugen wir die Amphibien in die zwei Teiche oberhalb des Schulhauses, seit einem Jahr in den neu ausgehobenen Weiher.

Warum habt ihr Frösche gesammelt?

Daniel: Der alte Teich beim heutigen Pilatus Markt wurde zerstört. Damit die Frösche dennoch überleben können, zügelten wir sie in den neuen Teich.

Sabrina: Wir haben Frösche gesammelt, damit sie nicht überfahren werden.

Ramona: Wir haben sie in den Weiher getragen, damit sie sich paaren und fortpflanzen können.

Erlebnis Natur

Wie viele Tiere und welche Arten habt ihr beobachtet?

Steven: Wir haben Erdkröten und Grasfrösche gesammelt.

Daniel: Ja, aber auch noch Bergmolche. Die drei Arten haben wir am zahlreichsten gefunden.

Denis: Am häufigsten sah ich Erdkröten. An einem Abend haben wir zu viert mehr als hundert Kröten, Frösche und Molche gesammelt.

Wie fühlt sich ein Frosch oder eine Kröte an?

Gelächter.

Ramona: Ziemlich glitschig und hart. Das erste Mal ist mir der Grasfrosch aus den Händen entwischt, ich konnte ihn aber wieder einfangen. Ich mag den Grasfrosch am liebsten. Er ist so winzig, klein und herzlich.

Roman: Zuerst war es schon etwas eklig, dann habe ich mich daran gewöhnt.

Mergim: Es war ein lustiges Gefühl und es hat etwas gekitzelt.

Sabrina: Die Erdkröte hatte so warzige Haut. Man kann sie aber einfacher fangen als die Frösche.

Was habt ihr während des Sammelns der Amphibien erlebt?

Mergim: Wir mussten zuerst den Teich vom Eis befreien, damit die Frösche den Teich überhaupt finden.

Roman: Wir haben verschiedene Tiere gesehen, zum Beispiel einen Dachs. Er lief den Froschzaun entlang. Einmal habe ich in einem Eimer eine tote Ratte gefunden.

Daniel: Eines Abends mussten wir einer Frau den Weg leuchten. Sie traute sich nicht zwischen den Fröschen hindurch nach Hause zu gehen. Sie fürchtete sich vor den Fröschen. Ein andermal haben wir einen Laichklumpen im Gras gefunden, der fast ausgetrocknet war. Wir trugen ihn zurück in den Teich.

Gab es auch weniger Erfreuliches?

Ramona: Wir haben Äste in den Weiher gelegt und jemand hat diese entfernt. Es hatte bereits ziemlich viel Laich dran.

M. Kopp: Eine Froschtafel wurde gestohlen, Eimer wurden herausgerissen und einige Autofahrende fuhren trotz der aufgestellten Tafeln mit hoher Geschwindigkeit durch die Strasse.

AUF RISS-SUCHE

Mit dem Trike unterwegs

In den nächsten Wochen werden die Horwer Strassen auf ihren Zustand untersucht.

Der auf Strassen-Zustandsaufnahmen spezialisierte Unternehmer Thomas Egli aus Rüti wird mit seinem Trike alle Strassen abfahren und die technischen Details und vorhandenen Schäden erfassen. Risse, Bodenwellen oder sogar Löcher werden genau definierten Schadensbildern zugeordnet, welche eine aussagekräftige Klassie-

rung des Gesamtzustandes einer Strasse ermöglichen.

Strassenunterhalt

Das Resultat der Untersuchung ist eine flächendeckende, genormte Beurteilung des Zustandes des bestehenden Strassennetzes. Die erhobenen Daten dienen dann dem Tiefbauamt der Gemeinde Horw für die zielgerichtete Unterhalts- und Investitionsplanung im Strassennetz.



STEUERN 2005/2006

Kurzmeldungen

- 270 Steuerpflichtige haben eine eingeschriebene Mahnung zur Einreichung der Steuererklärung 2005 erhalten.
- Bis dato sind 80 Prozent der Formulare eingegangen.
- Per 10. Juli 2006 sind über 50% der ordentlich Steuerpflichtigen im Besitze der Schlussrechnung pro 2005 (Vorjahr: 43,5%).
- Per Ende Mai sind Akontorechnungen fürs laufende Jahr in der Höhe von total 70,1 Millionen Franken versandt worden.
- Vorjahr: 69,0 Millionen Franken.
- Der Vorauszahlungszins und der negative Ausgleichszins betragen im Jahr 2006 je 1,5 Prozent. Die Gutschrift erfolgt auf der Schlussrechnung.
- Die Verrechnungssteuern des Jahres 2005 werden dem Konto 2006 gutgeschrieben.
- Rund 56 Prozent der Steuerklärungen wurden mittels CD-ROM ausgefüllt.
- Die Gemeinde Horw dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern für die pünktliche Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten.

BADEN

bei Landestegen der SGV ist lebensgefährlich

Das Mitfahren am Ruder oder am Schaufelradkasten der Dampfschiffe sowie das Hineinspringen in der Nähe der Motorschiff-Antriebschrauben ist lebensgefährlich! Aus diesen Gründen ist das Baden im Bereich der Landungsstege der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) verboten.

Die Problematik der Badenden im Bereich der Landungsstege der SGV stellt sich jedes Jahr wieder; insbesondere während den Sommermonaten. Leider kommt es immer wieder vor, dass sich Badende nicht an das bestehende Badeverbot halten. Dass sie sich dabei in grosser Lebensgefahr befinden, sind sich die meisten Badenden nicht bewusst. Das Mitfahren auf dem Ruder oder am Schaufelradkasten

der Dampfschiffe sowie dem Hineinspringen in die Nähe der Motorschiff-Antriebschrauben sind lebensgefährliche Aktionen!

Die Badenden sind sich meist nicht bewusst, dass folgende Tatsachen eine Gefahr darstellen:

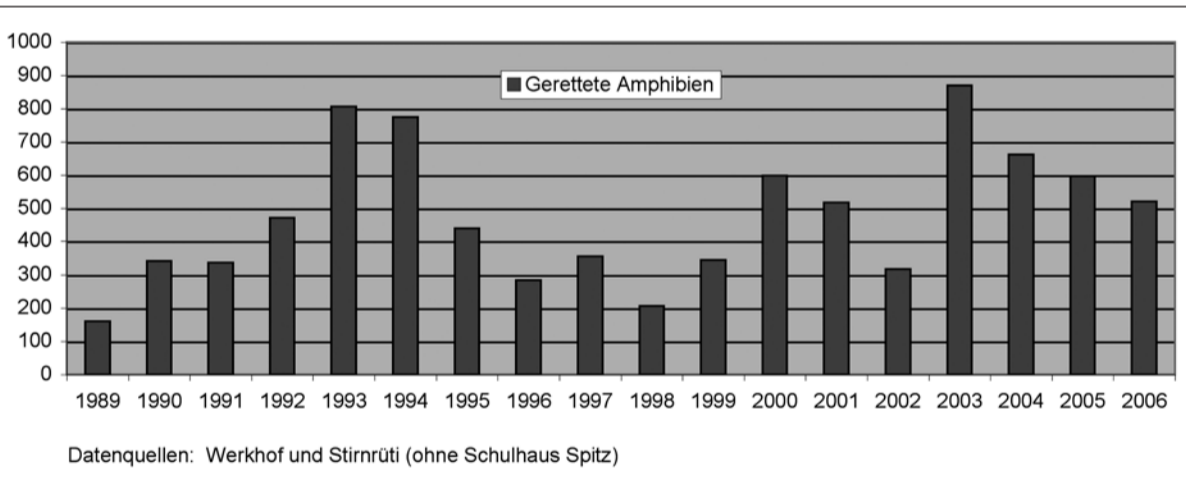
- Langer Bremsweg der Schiffe.
- Rotierende Schaufelräder der Dampfschiffe.
- Sogwirkung der Motorschiff-Antriebschrauben.
- Verdeckte Sicht der Schiffsführer auf den Schiffsrumpf.
- Schlechte Erkennbarkeit der Schwimmer im Wasser allgemein.

Aus diesen Gründen ist das Baden im Bereich der Landungsstege strengstens verboten.

Nächste Ausgabe

BLICKPUNKT

Freitag, 18. August 2006



Zahl der geretteten Tiere seit 1989.



KURZ INFO

EINWOHNERRAT 2006

Die Einwohnerratssitzungen finden jeweils am Donnerstag, in der Regel um 16.00 Uhr im Pfarreizentrum, statt. Folgende Sitzungsdaten sind festgelegt worden:

21. September, 19. Oktober, 16. November.

ABSTIMMUNGEN 2006

Die Abstimmungen finden voraussichtlich an folgenden Sonntagen statt:

24. September, 26. November.

REDAKTIONSSCHLUSS «BLICKPUNKT»

Der Redaktionsschluss der «Blickpunkt»-Ausgabe August ist am Mittwoch, 2. August, 12.00 Uhr. Den Terminplan finden Sie unter www.horw.ch im Terminbereich Information. Die inhaltliche Verantwortung der eingereichten Beiträge liegt bei den Autoren bzw. Autorinnen.

INSERATENSCHLUSS «BLICKPUNKT»

Der Inseratenschluss der «Blickpunkt»-Ausgabe August ist am Mittwoch, 26. Juli 2006.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Die Gemeindeverwaltung ist jeweils von Montag bis Freitag von 08.00 bis 11.45 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Auf persönliche Vereinbarung hin sind auch Termine ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten möglich. Sprechstunden mit Gemeinderatsmitgliedern sind auf telefonische Voranmeldung hin jederzeit möglich.

Adresse der Verwaltung
Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Tel. 041 349 11 11, Fax 041 349 14 81, info@horw.ch, www.horw.ch

Inserate/Werbung
PC-Service, Pius Schuler, Kirchweg 16, 6048 Horw, Tel. 041 340 46 18, pcs@pc-ok.ch

Adresse der Redaktion
Gemeinde Horw, Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Tel. 041 349 12 52, Fax 041 349 14 81, blickpunkt@horw.ch

IMPRESSUM

MITGLIEDER DER REDAKTIONSKOMMISSION:

Alex Hagenmüller (Gemeindepräsident; Vorsitz)
Ruth Bühlmann (Rektorat)
Daniel Hunn (Gemeindeschreiber)
Urs Strebel (Gemeindewerke)
Sabrina Stettler (Gemeindekanzlei)
Brigitte Thalmann (Sozialamt)

REDAKTIONELLE MITARBEIT:

Sibylle Lehmann, Luzern

FOTOS:

Urs Strebel

PRODUKTION:

WB | Druckerei Willisau, Willisau

AUFLAGE:

6880 Exemplare

LUCERNE MARATHON

am 28. Oktober 2007 in Horw

Der erste Lucerne Marathon vom Sonntag, 28. Oktober 2007, ist nicht einfach eine Grossveranstaltung der Stadt Luzern. Das Laufest wird wesentlich mitgeprägt vom Streckenprofil – und damit von Horwer Gemeindegebiet! Mit dieser Botschaft haben sich Ende Mai die Organisatoren des Lucerne Marathons bei den Horwer Sportvereinen vorgestellt. In der Orientierungsversammlung im Oberstufenschulhaus wurde der Stellenwert Horws als Teil des Lucerne Marathons aufgezeigt. Die Strecke mit Start und Ziel beim Verkehrshaus in Luzern führt via Seebrücke, Alpenquai, Schönbühl, St. Niklausen, Kastanienbaum, Winkel nach Horw und via Allmend, Tribtschen zurück nach Luzern. Die Schlaufe ist 21 Kilometer lang und bietet Wettkampf-Möglichkeiten für Halbmarathon und (in einer Doppelrunde) für Marathon.

Zielgelände Dorfzentrum

Ein Drittel der Strecke führt dabei über Horwer Gemeindegebiet. Horw ist aber nicht nur «Durchgangsstation». Das neue Dorfzentrum wird auch zum Ziel-Gelände des Schnuppermarathons, dem 13 Kilometer langen Teilstück, das Einsteigerinnen und Einsteigern Gelegenheit geben wird, die Marathon-Atmosphäre in verkürzter Form zu geniessen. Deutlich gemacht wurde: Die Bedeutung von Horw im Konzept des Lucerne Marathons fordert eine entsprechend gute lokale Organisation.

Hansruedi Schorno, OK-Präsident des Lucerne Marathons, machte bei der Orientierungsversammlung deutlich, dass die Realisierung

des gesamten Anlasses ohne die Hilfe der Horwer Sportvereine kaum möglich wäre. Rund 120 Personen werden allein für die Streckensicherung auf Horwer Gemeindegebiet benötigt, dazu kommt das Personal in der Festwirtschaft. Die Helfenden werden gemäss Schorno für ihren Einsatz speziell ausgerüstet und entschädigt. Das dazu notwendige Finanzierungskonzept wird vom OK zusammen mit der Horwer Sportkommission noch geschaffen.

Horwer Vereine helfen

Daniel Kilchoer, Präsident der Horwer Sportkommission, zeigte sich an der Versammlung optimistisch, dass die nötige Helferzahl rekrutiert werden könne. Er erhielt Unterstützung vor allem von Seiten der Leichtathletik, von Ski und Tennis. Die Präsidenten der entsprechenden Vereine betonten, sie wollten sich bei ihren Mitgliedern für ein Engagement beim Lucerne Marathon einsetzen.

Hansruedi Schorno stellte für die kommenden Monate einen offenen Dialog in Aussicht. Auch die Quartiervereine und den Ortsverein Kastanienbaum/St. Niklausen werde man über die Pläne des Lucerne Marathons auf dem Laufenden halten. Als Schirmherr der Orientierungsversammlung lud Gemeindepräsident Alex Hagenmüller zum Schluss der Veranstaltung zum Apéro.

Weitere Informationen zum Lucerne Marathon, inklusiv Gratis-Abo-Möglichkeit des Lucerne Marathon-Newsletters, sind auf der Homepage www.lucernemarathon.ch zu finden.



v. l.: Isenschmid Werner, Schorno Hansruedi, Kilchoer Daniel, Keller Martin.

RÖM.-KATH. KIRCHE

Wallfahrt zur Schönstatt-Kapelle

Nach einer Pause im Jahr 2005 (die Schönstatt-Frauen feierten ihr Jubiläum in Luzern) nahmen die Schönstatt-Patres auf Berg Sion die schöne Tradition der Mai-Wallfahrt zu ihrer Kapelle wieder auf. Es pilgerten am Sonntag, 21. Mai, Pilgergruppen auf verschiedenen Pfaden über die blumige Halbinsel hinauf zur Schönstatt-Kapelle. Ein grosser, weisser Baldachin beschirmte auf dem Kapellen-Vorplatz unter seinem Dach alle Hergewanderten. Gross und Klein nahmen auf den Holzbänken Platz. Rechts die Blasmusikformation und links die fünf Theologiestudenten aus Burundi und die Erstkommunikanten. Dahinter das wie immer zahlreich erschienene Kirchenvolk.

Freundliche Anrede

Jedes Mal hat die Wallfahrt ein ganz spezielles, auf den Freudentag zugeschnittenes Thema. Heuer hiess es: «Ich freue mich, dass du da bist!» Diese freundliche Anrede stamme von Gott oder – stellvertretend für ihn – von Maria und Jesus,

erklärte Pater René Klaus in seiner Predigt. Sie richte sich an den Menschen, der sich Gott in seiner Seele zutraulich offenbare. Um diese These noch deutlicher zu machen, verwies Pater Klaus auf ein Experiment, das in einer Kirche von Stuttgart gemacht wurde: In bereitgelegten Büchern konnten die Kirchgängerinnen und -gänger ihre wichtigsten Erfahrungen mit der Religion eintragen. Die eindrücklichsten Texte davon wurden in einem Buch zusammengefasst, das den Titel «Buch des Lebens» trägt. Es zeigt deutlich, wie befruchtend der Dialog zwischen Gott und Mensch sein kann. Denn immer wieder ist davon die Rede, von dieser echten Zwiesprache, die den Menschen aus seiner Einsamkeit erlöst.

Nach der feierlichen Messe, die mit Blasmusik und dem Singen der afrikanischen Studenten bereichert wurde, genossen alle den zweiten Teil des Festtages beim Apéro (vom Kirchenrat gespendet), Picknick, Spiel und spannenden Geschichten.

FERIENPASS 2006

10. Juli bis 20. August

Der Luzerner Ferienpass öffnet diesen Sommer das Tor zur Welt. Während sechs Sommerferienwochen können Kinder alle öffentlichen Verkehrsmittel, Freibäder und Museen in der Ferienpassregion gratis benutzen (Grundangebot).

Ab der zweiten Woche

Und nicht nur das: In fünf Wochen können die Kinder Asien, Amerika, Europa, Afrika und Australien entdecken! Zum Beispiel erleben sie Feuer- und Trommelnacht, basteln Aborigines-Armbänder oder suchen den Schatz des Mayakönigs von Tikal. Das alles im Ferienpasszentrum im Tribtschen, dem Weltdorf. Im Weltdorf können die Kinder ebenfalls spielen, basteln, grosse Abenteuer erleben – oder das Kidscafé besuchen oder sogar mitarbeiten. Neu werden schon am Vormittag Bastel- oder Spielangebote durchgeführt.

Über 170 Besichtigungen

Um zu erfahren, wie der Honig entsteht, wie die vbl-Waschanlage funktioniert oder wie ein Feuer gelöscht wird, werden verschiedene Besichtigungen offeriert. Das ganze Angebot ist im Programmheft oder ab Mitte Juni im Internet zu finden unter www.StadtLuzern.ch/Ferienpass. Programmheft erhalten alle Lehrpersonen Ende Juni oder die Kinder beim Kauf eines Ferienpasses.

Der Startknall

Am 17. Juli um 14.00 Uhr wird das Weltdorf eröffnet. Mit einer riesigen Süssigkeitenbombe und einem Rummelplatz mit vielen Spielen und Gewinnchancen. Von 15.00 bis 17.00 Uhr werden alle Wochenmarken zwei Franken günstiger angeboten.

Das Weltdorf

Das Ferienpasszentrum befindet sich ab 18. Juli bis 18. August auf dem Schulhausareal Wartegg, Bus Nr. 6/7/8 bis Wartegg. Es ist von Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Zur Wahl stehen zwei Pässe für Kinder von 6 bis 18 Jahren.

- Grundpass: Ab 1. Ferienwoche erhältlich. Er kostet 10 Franken. Damit kann man das ganze Grundangebot nutzen, inkl. Freieintritte in die Bäder und Museen und Freifahrt mit Schiff, Zug und Bus im ganzen Ferienpassgebiet.
- Ferienpass: Ab 2. Ferienwoche erhältlich. Er kostet 15 Franken. Inbegriffen sind das Grundangebot sowie alle Angebote im Ferienpasszentrum und die Besichtigungen. Mit dem Ferienpass stehen auch die Nachtangebote oder das Kinderkino zur Verfügung.

Finanzierung

Der Luzerner Ferienpass wird von der Stadt Luzern organisiert und von folgenden Gemeinden und Institutionen finanziert: Adligens-

wil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Horw, Inwil, Kriens, Littau, Luzern, Malter, Meggen, Root, Rothenburg, Schwarzenberg, Udligenswil, pro juventute.

Verkaufsstellen

Ferienpässe sind an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- vbl-Verkaufsstelle in der Bahnhofunterführung
- Büro des Ferienpasszentrums, ab 17. Juli; Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr
- Schulverwaltungen Kriens und Emmen
- Gemeindeverwaltungen Luzern, Buchrain, Ebikon, Gisikon, Horw, Inwil, Schwarzenberg, Root
- Gemeindekanzleien Adligenswil und Dierikon
- Einwohnerkontrolle Littau, Malter, Meggen, Rothenburg
- Gemeindeammannamt Reussbühl
- Gemeindekasse Udligenswil (nur vormittags)

Wichtig

Für die Ausstellung eines Ferienpasses ist ein Foto nötig.

Das Ferienpassteam wünscht allen Kindern eine spannende Entdeckungsreise und einen schönen Sommer!

Ferienpass-Daten

Grundangebot:

10. Juli bis 20. August
10 Franken/Wochenmarke
Gratisfahrten und Eintritte

Ferienpass:

18. Juli bis 20. August
15 Franken/Wochenmarke
Grundangebot, Besichtigungen, Attraktionen, Nachtabenteuer, Openair-Kinderkino, Spiele im Weltdorf, Kidscafé, Wald-/Strandangebot.

Startknall, 17. Juli, 14.00 Uhr

Süssigkeitenbombe, Rummelplatz, vergünstigte Wochenmarken und Gewinnchancen.

Infos

Ab Juni auf www.StadtLuzern.ch/Ferienpass oder im Programmheft

Stadt Luzern
Kinder Jugend Familie
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon 041 208 87 04



AHV-RENTENALTER

Änderungen in Sicht

Männer erreichen mit 65 Jahren das ordentliche AHV-Rentenalter. 2006 werden also Männer mit Jahrgang 1941 rentenberechtigt. Das ordentliche Rentenalter beginnt für Frauen mit 64 Jahren. 2006 werden folglich Frauen mit Jahrgang 1942 rentenberechtigt.

Im Rahmen der 11. AHV-Revision ist davon auszugehen, dass ab 2009 das Rentenalter für Frauen auch auf 65 Jahre erhöht wird. Voraussichtlich werden dann auch die zurzeit geltenden, nachfolgend beschriebenen Vorbezugs- und Aufschubsregelungen geändert.

Flexibles Rentenalter
Dank der Flexibilisierung des Rentenalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente um ein oder zwei Jahre vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate unmöglich) oder um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben. Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen, die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben.

Rentenvorbezug
Der Rentenvorbezug muss mit amtlichem Anmeldeformular zum Voraus geltend gemacht werden. Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht.

Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden.

Renten Kürzung

Männer			
Jahrgang	ordentl. Rentenalter	Vorbezug	Kürzung
1941	2006	–	–
1942	2007	2006	6,8%
1943	2008	2006 oder 2007	13,6% 6,8%

Frauen			
Jahrgang	ordentl. Rentenalter	Vorbezug	Kürzung
1942	2006	–	–
1943	2007	2006	3,4%
1944	2008	2006 oder 2007	6,8% 3,4%

Rentenaufschub

Der Aufschubzuschlag entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, umso höher der Zuschlag.

Rentenzuschlag

prozentualer Zuschlag nach einer Aufschubdauer von:				
Jahren	und Monaten			
	0–2	3–5	6–8	9–11
1	5,2	6,6	8,0	9,4
2	10,8	12,3	13,9	15,5
3	17,1	18,8	20,5	22,2
4	24,0	25,8	27,7	29,6
5	31,5			

AHV/IV/EO

Beitragspflicht für alle

Erwerbstätige sind ab dem 1. Januar nach Vollendung ihres 17. Altersjahres beitragspflichtig. Eine erwerbstätige Person, die am 15. August 2006 17 Jahre alt wird, muss also ab dem 1. Januar 2007 Lohnbeiträge bezahlen.

Jahrgang	2006	2007	2008
1988	pflichtig	pflichtig	pflichtig
1989	frei	pflichtig	pflichtig
1990	frei	frei	pflichtig

Beiträge Nichterwerbstätige
Nichterwerbstätige müssen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres Beiträge entrichten. Die Beitragspflicht endet, wenn das ordentliche Rentenalter erreicht ist.

Jahrgang	2006	2007	2008
1985	pflichtig	pflichtig	pflichtig
1986	frei	pflichtig	pflichtig
1987	frei	frei	pflichtig

Als Nichterwerbstätige zu erfassen sind allenfalls:

- vorzeitig Pensionierte

- Teilzeitbeschäftigte
- Bezüger und Bezügerinnen von IV-Renten
- Empfänger und Empfängerinnen von Krankentaggeldern
- Studierende
- Weltreisende
- ausgesteuerte Arbeitslose
- Geschiedene
- Verwitwete
- Bezüger und Bezügerinnen von Sozialhilfe
- Ehefrauen und Ehemänner von Pensionierten

Nichterwerbstätige müssen keine eigenen Beiträge bezahlen, wenn ihre Ehefrau oder ihr Ehemann erwerbstätig im Sinne der AHV ist und mindestens Beiträge in der Höhe von 850 Franken (doppelter Mindestbeitrag) entrichtet. Dieser Beitrag entspricht einer AHV-Bruttolohnsumme von mindestens 8500 Franken aus einer Arbeitnehmerschaft oder 17000 Franken aus selbstständiger Erwerbstätigkeit. Ist der erwerbstätige Ehepartner bereits im AHV-Rentenalter, gilt diese Regelung nicht.

Beiträge AHV-Rentner

Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben und noch erwerbstätig sind, zahlen weiterhin Beiträge an die AHV, IV und EO, nicht aber an die Arbeitslosenversicherung. Diese Beiträge haben keinen Einfluss mehr auf die eigene Rente.

Für erwerbstätige Altersrentnerinnen und Altersrentner gilt allerdings ein Freibetrag von 1400 Franken monatlich oder 16800 Franken jährlich, auf den sie keine Beiträge entrichten müssen. Arbeitet eine Altersrentnerin oder ein Altersrentner gleichzeitig für mehrere Arbeitgebende, gilt der Freibetrag für jedes einzelne Arbeitsverhältnis.

Was ist zu tun?

Die Beiträge sind lückenlos zu bezahlen. Fehlende Beitragsjahre können zu einer Kürzung der Renten führen. Es ist grundsätzlich Sache der Versicherten, sich um ihre Beitragspflicht zu kümmern. Weitere Auskünfte, Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV-Zweigstelle im Gemeindehaus erhältlich.

SOZIALE BERATUNG

Sozialhilferisiko steigt weiter an

Der Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Gesamtbevölkerung betrug im Kanton Luzern gemäss der Sozialhilfestatistik 2004 des Bundes 2,5 Prozent. Die höchsten Quoten wiesen folgende Gemeinden aus: Gisikon 5,6, Root 4,7, Emmen 4,4, Buchrain 4,0, Kriens 3,9, Ebikon 3,8, Littau 3,8, Stadt Luzern 3,7, Marbach 3,5, Horw 3,3 Prozent. Zum Vergleich: Gesamtschweizerisch beziehen 3 Prozent der Bevölkerung Sozialhilfe.

314 Haushalte unterstützt

Die Anzahl der zu bearbeitenden Dossiers auf dem sozialen Beratungsdienst hat sich 2005 erneut erhöht. In der Gemeinde Horw mussten im Laufe des letzten Jahres 314 Haushalte mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt werden. Der Bestand betrug am Jahresende 203 Dossiers, verteilt auf 125 Einzelfamilienhaushalte und 78 Mehrpersonenhaushalte, davon 49 Alleinerziehende.

Alleinerziehende gefährdet

Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass Alleinstehende und Alleinerziehende besonders häufig auf Sozialhilfe angewiesen sind. Gründe dafür sind bei Alleinerziehenden Scheidung, Kinderkosten, Erwerbsunterbrüche oder nur noch Teilzeiterwerb infolge Betreuungspflichten. Bei den Alleinstehenden sind Erwerbslosigkeit, kein Anspruch auf Arbeitslosen-Taggelder, Krankheit/Unfall oder Mindereinkommen (Working poor) die Hauptgründe. Auffallend ist, dass fast die Hälfte der unterstützten Personen keine abgeschlossene oder nur eine ungenügende Ausbildung ausweisen.

Altersstruktur

Nach Altersstruktur gesehen ist die Sozialhilfequote bei Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen am höchsten. In der Altersgruppe zwischen 35 und 45 Jahren nimmt die Quote nochmals zu und flacht nachher mit zunehmendem Alter ab.

Heimbewohner

Eine neue Gruppe bildet sich im Bereich der Alters- und Pflegeheimbewohner, deren finanzielle Mittel nicht mehr ausreichen, um die Heimkosten zu bezahlen.

Schlechte Aussichten

Die Dauer der wirtschaftlichen Sozialhilfe hat sich während diesem Jahr fast verdoppelt und rund ein Drittel ist schon über zwei Jahre auf Sozialhilfe angewiesen. Hauptgründe sind die schlechte Arbeitsmarktsituation für Personen mit geringen Qualifikationen und die Auswirkung der restriktiven Haltung der Sozialversicherungen, insbesondere der Invalidenversicherung.

Die Sozialhilfe sollte eigentlich eine kurze, vorübergehende, finanzielle Unterstützung sein. Eine In-

tegration in den ersten Arbeitsmarkt und somit die Wiedererlangung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit muss weiterhin oberstes Ziel sein. Dieses Anliegen ist heute jedoch nur sehr erschwert umsetzbar, da fast die Hälfte der betroffenen Personen aus psychischen und physischen Gründen nicht mehr in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden können. Somit wird die hohe Anzahl der Dossier leider auch in Zukunft nicht so schnell abnehmen.

Neues Modell ist angelaufen

Durch die Zusammenarbeit mit den Vermittlern der Arbeitsgemeinschaft zur Reintegration ausgesteuerter Personen (ARGE RE-AP seit Januar 2006) konnten bisher fünf Klienten in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt und somit von der Sozialhilfe abgelöst werden.

Das Projekt «Sprungbrett Horw» zur Integration von jungen Erwachsenen wird Mitte Jahr ausgewertet. Bisher konnten an zehn Personen gemeindeinterne und -externe Praktikumsplätze vermittelt und danach dreimal eine dauerhafte Arbeitsmarktintegration erreicht werden.

Die neuen SKOS-Richtlinien konnten termingerecht und ohne grössere Schwierigkeiten eingeführt werden. Mit dem neuen Bonus/Malus-System wurde der Handlungsspielraum der Gemeinde verbessert.

Mitarbeitende unter Druck

Aufgrund des seit Jahren aus Spargründen gleich bleibenden Stellenetats des sozialen Beratungsdienstes stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter massivem Druck bei der Bewältigung der anfallenden administrativen Arbeiten und der Betreuung der Klienten. Trotz grosser Fachkompetenz und Professionalität müssen festgehalten werden, dass bei ständig steigenden Fallzahlen die Beratungsgespräche – Kernaufgabe der sozialen Arbeit – immer weniger wahrgenommen werden können und dadurch ein Leistungsabbau bei der Hilfe zur Selbsthilfe in Kauf genommen werden muss.

Mittels einer neuen Fallsteuerung versuchen die sozialen Beratungsdienste diese Probleme zu reduzieren. So erhalten die rat- und hilfeschuchenden Klienten zu bestimmten Zeiten und ohne Voranmeldung die Gelegenheit für ein Kurzgespräch. Damit will man einerseits erreichen, dass die Klienten ihre Anliegen in einem niederschweligen Rahmen vorbringen können, d.h. ohne vorab ein aufwändiges Anmeldeprozedere durchlaufen zu müssen. Andererseits besteht für die Sozialarbeitenden die Möglichkeit, mit den Klienten zusammen frühzeitig die geeignete Hilfestellung in die Wege zu leiten.

W E R B U N G

« Wir laden Sie zum Schlank werden ein..... und helfen Ihnen dabei »

Rufen Sie uns an. Eine erste Kennenlernstunde ist gratis und unverbindlich. **041 320 04 40**

ParaMediForm
www.paramediform-kriens.ch



Ihre ParaMediForm-Beraterin Ursula Hofer

ParaMediForm Kriens, Luzernerstrasse 7a, 6010 Kriens

Schlank werden. Schlank sein. Schlank bleiben.

Greifen Sie zu!

Die Gemeinde Horw stellt Ihnen pro Tag

ZWEI TAGESKARTEN

zur Verfügung. Für nur 35 Franken pro Tageskarte können Sie interessante Ausflüge durch die ganze Schweiz machen. Nützen Sie die Gelegenheit und bestellen Sie Ihre Tageskarte übers Internet (www.horw.ch) oder telefonisch bei der Einwohnerkontrolle (041 349 12 27).

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einwohnerkontrolle gerne zur Verfügung.

EIN TAG BEI DER SCHULSOZIALARBEIT

Einblick in ein spannendes Wirkungsfeld

Um acht Uhr treffe ich in meinem Büro im Oberstufenschulhaus ein. Es bleiben mir 15 Minuten Zeit, um mich kurz auf das erste Gespräch vorzubereiten.

8.15 Uhr: Lisbeth* besucht die 2. Sek B und hat sich vor einem Monat bei mir gemeldet. Sie fühlt sich in ihrer Klasse nicht wohl und hat den Eindruck, dass sie von ihren Mitschülerinnen ausgeschlossen wird. Zudem gibt es zwischen ihr und ihrer Mutter am Mittagstisch immer wieder Streit. Das belastet Lisbeth, und sie fühlt sich unglücklich. In einem ersten Schritt haben wir ihre Schulsituation besprochen und Lösungen gesucht, wie sie sich selber besser in die Klasse integrieren könnte und wer sie allenfalls dabei unterstützen könnte. Ich habe auch die Möglichkeit vorgeschlagen, mit der gesamten Klasse zum Thema Mobbing zu arbeiten. In einem zweiten Schritt haben wir ihre Familiensituation thematisiert. Heute werden wir unter anderem auch darüber nachdenken, die Mutter zum nächsten Gespräch einzuladen.

9.00 Uhr: Nach diesem Beratungsgespräch nehme ich mir Zeit, mich auf die nächste Teamsitzung mit den Lehrpersonen vorzubereiten. Gemeinsam mit dem Schulhausleiter werde ich das Time-out-Konzept vorstellen. Bei diesem Konzept geht es darum, dass «nicht mehr tragbare» Schülerinnen oder Schüler für eine befristete Zeit von zwei bis vier Wochen bei der Gemeinde oder einer Firma arbeiten, statt in die Schule zu gehen. Während dieser Zeit werde ich sie als Schulsozialarbeiterin eng begleiten und betreuen. Das Ziel ist, dass die Lernenden nach dieser Auszeit wieder motiviert in den Schulalltag zurückkehren. Gleichzeitig haben die Lehrpersonen und die Stammklasse eine Verschnaufpause von den zum Teil anstrengenden Verhaltensweisen des Schülers oder der Schülerin.

9.50 Uhr: Wie jeden Vormittag um diese Zeit gehe ich ins Lehrerzimmer. Die Lehrpersonen haben nun Pause. Mit meiner Präsenz biete ich die Möglichkeit für Terminvereinbarungen, Gespräche und Kurzberatungen an. Dieses Angebot wird auch heute sehr rege genutzt.

10.15 Uhr: Priska steht bereits vor der Tür. Vor einer Woche habe ich sie kennen gelernt. Ihre Lehrperson hat sie motiviert, mit mir Kontakt aufzunehmen, weil sie sich Sorgen macht. Ihr ist aufgefallen, dass Priska im Kontakt mit Gleichaltrigen Mühe hat. Sie ist seit letztem Sommer bei ihr in der 1. Sek C im Unterricht. Die Leistungen der Jugendlichen sind eher knapp. Die Lehrperson geht davon aus, dass Priska zu besseren Leistungen in der Lage wäre. Beim Erstgespräch erzählt mir das Mädchen, dass auch ihre Eltern unzufrieden sind mit ihren Leistungen und daran denken, sie in eine Privatschule zu versetzen. Das löst bei Priska eine Verunsicherung aus. Wir nehmen uns

Zeit, ihre Situation in der Schule, in der Familie und im Freundeskreis zu besprechen.

11.00 Uhr: Bis zum Mittag bleibt mir Zeit, die beiden Beratungsgespräche aufzuarbeiten und die Beratungsgespräche vom Nachmittag vorzubereiten. Dazwischen ruft ein Vater an. Sein Sohn ist in der 2. Sek B. Im Zwischenzeugnis hat er im Verhalten gegenüber den Lehrpersonen und den Mitschülerinnen und Mitschülern nur ein «befriedigend». Mit der Lehrperson haben bereits ein paar Gespräche stattgefunden. Der Sohn ist immer weniger motiviert für die Schule. Die Eltern machen sich Sorgen und fühlen sich hilflos. Wir vereinbaren noch diese Woche einen Termin. Auf Wunsch des Vaters werden zunächst nur er und seine Frau dabei sein. Später soll auch der Sohn integriert werden, sofern er dazu motiviert werden kann.

11.45 Uhr: Violetta kommt kurz vorbei. Sie weiss nicht mehr, wann unser Termin ist. Sie erzählt, wie es ihr geht und welchen Eindruck sie von der Schnupperlehre während der letzten Woche hat.

12.00 Uhr: Über den Mittag ist es ruhig im Schulhaus. Diese Zeit nutze ich jeweils für administrative Arbeiten und für Fachliteratur, damit ich auf dem «Laufenden» bleibe.

13.30 Uhr: Nach dem Mittag treffe ich Enrico. Seine Lehrperson macht sich Sorgen, weil er sehr traurig wirkt. Obwohl sie regelmässig mit ihm im Gespräch ist, weiss sie nicht, weshalb es ihm schlecht geht. Im Gespräch mit mir erzählt er, dass sich seine Eltern kürzlich getrennt hätten. Der Vater ist ausgezogen und Enrico hat ihn seither noch nicht gesehen. Ein Gespräch mit der Mutter habe ich bereits geführt.

14.30 Uhr: Nach einer kurzen Pause klopft Boris an die Tür. Vor zwei Monaten motivierte ihn seine

Lehrperson, zu mir in die Beratung zu kommen. Sein Verhalten im Unterricht ist auffällig und er hat mit der Disziplin Mühe. Immer wieder vergisst er Hausaufgaben zu machen, das Schulmaterial mitzubringen und stört den Unterricht. In der Beratung stellt sich heraus, dass Boris sehr oft allein zu Hause ist. Seine Eltern wurden vor zehn Jahren geschieden. Er lebt bei seinem Vater. Dieser ist 100 Prozent berufstätig. In der Beratung suchen wir nach Lösungen, damit sich sein Sozialverhalten verbessert. Die Motivation für die Beratung ist bei Boris sehr ambivalent. In einer Krise ist er froh um Unterstützung. Geht es aber darum, Verhaltensweisen zu ändern, wird es schon etwas harziger.

15.30 Uhr: Ich bearbeite die beiden Beratungsgespräche nach bzw. bereite mich für die nächsten Termine vor. Nun nehme ich mir Zeit, mich für die anstehende Sitzung mit einer Lehrerin vorzubereiten.

16.30 Uhr: Ich treffe mich mit einer Lehrerin. Sie hat in ihrer Klasse festgestellt, dass die Schüler und Schülerinnen Mühe haben, einander zu vertrauen. Gemeinsam planen wir eine Klassenintervention, um das Klima in der Gruppe zu verbessern.

17.30 Uhr: Bevor ich diesen Arbeitstag beende, mache ich noch kurz Notizen über dieses Treffen. Zu Hause steht dann mein täglicher Rollenwechsel zur Mutter von drei Jugendlichen an.

Sehr gut ausgelastet

Seit August 2005 gibt es das Angebot der Schulsozialarbeit im Oberstufenschulhaus in Horw. Meine Arbeitstage sind ausgefüllt und mein Terminkalender zeigt eine volle Auslastung meines 50-Prozent-Pensums.

Bis Mitte April haben 31 Personen dieses Angebot in Anspruch genommen. Es kam zu 25 Einzelberatungen (16 Mädchen und 9 Jungs),

zwei Beratungen, die Lehrpersonen für sich beansprucht haben in ihrer Rolle als Lehrperson, zwei telefonische Beratungen von Eltern, eine Beratung per Mail und eine Beratung einer Gruppe von Schülerinnen. Meistens werden die Jugendlichen von den Lehrpersonen motiviert, mit mir in Kontakt zu treten. Oft melden sie sich aber auch selbst. Vereinzelt haben Eltern sich gemeldet und um einen Termin gebeten. Bei den Beratungen geht es häufig um mehr als ein Thema. Familiäre Themen sind neben persönlichen Problemen ein Schwerpunkt. Weiter werden in der Beratung physische, psychische oder sexuelle Gewalt besprochen, wobei sich unter meinen Gesprächspartnern sowohl Opfer als auch Täter/Täterinnen befinden. Viele Jugendliche fühlen sich in der Klasse nicht integriert oder haben sogar den Eindruck, dass sie gemobbt werden. Vereinzelt kommt es auch zu Beratungen in Konflikten zwischen der Lehrperson und der Schülerin oder dem Schüler. Suchtthemen, Ritzen, Bulimie (Ess-Brechsucht), Adipositas (Esssucht) werden regelmässig zum Bestandteil einer Beratung. Häufig werden die Eltern und/oder Lehrpersonen in die Beratung mit einbezogen.

Time-out-Konzept

Das Time-out-Konzept wurde von der Schulpflege genehmigt. Die Gemeinde Horw stellt dafür Arbeitsplätze zur Verfügung. In einem weiteren Schritt wird die Schule an das Gewerbe gelangen, um weitere Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler zu finden, bei denen ein Time-out als sinnvoll erachtet wird.

**Namen und Fallgeschichten sind abgeändert. Falls Ähnlichkeiten entstehen, kann das an den sich wiederholenden Themen in der Beratung liegen.*



KURZ INFO

MITTEILUNGEN
DER SCHULE

Pensionierungen/Austritte

Per Ende Schuljahr treten vier Horwer Lehrpersonen in den wohlverdienten Ruhestand.

- Werner Heer, Sekundarlehrer phil. II, ist während 37 Jahren als Klassenlehrer an der Horwer Oberstufe tätig.
- Beatrice Huber-Küng, Primarlehrerin, steht während 26 Jahren im Dienste der Horwer Schulen, davon während 21 Jahren als Turn- und Schwimmlehrerin an der Primarschule.
- Cecilia Berther ist seit Schuljahr 1979/80 als Kleinklassenlehrerin im Schulhaus Hofmatt tätig. Während den letzten zehn Jahren führte sie als KKA-Lehrerin die Erstklässler während zwei Jahren in die Schulzeit ein.
- Ursi Huber-Schwerzmann ist als Fachlehrerin während elf Jahren als Deutschlehrerin für fremdsprachige Kinder im Schulhaus Hofmatt tätig.

Wir wünschen den Lehrpersonen viel Glück und alles Gute.

Ebenso verlassen Christian Kipfer, Primarlehrer Schulhaus Hofmatt, Alexandra Tonella, Sekundarlehrerin phil. I Oberstufenschulhaus, Christine Vanoli-Untersee, Primarlehrerin Schulhaus Allmend, Kathrin Maurer, Schulhaus Spitz, Doris Kathriner, Primarlehrerin Schulhaus Allmend, Nadine Lehmann, Kindergärtnerin, Kindergarten Spitzbergli, die Horwer Schulen. Bereits im Mai ist Stephanie Eberwein-Wirtz als Psychomotorik-Therapeutin im Schulhaus Hofmatt zurückgetreten.

Die Schulleitung dankt an dieser Stelle den austretenden Lehrpersonen für ihre wertvollen Einsätze herzlich und wünscht allen viel Erfolg und alles Gute.

Neue Lehrpersonen 2006/07

- Fabienne Wunderlin; Stellvertretung von Lea Scherer von Aug. 06 bis Febr. 07, Schulhaus Allmend
- Julia Blättler, Klassenhilfe/Fachlehrerin Schulhaus Biregg
- Claudia Koch, 5. Klasse, Schulhaus Hofmatt
- Miriam Limacher, Teilpensum Kleinklasse A Schulhaus Hofmatt
- Sarina Perl, Teilpensum Kleinklasse A Schulhaus Hofmatt
- Melanie Gander, 5. Klasse Schulhaus Kastanienbaum
- Maria Hug, 2. Klasse Schulhaus Kastanienbaum
- Nicole Birchmeier, Teilpensum 2. Klasse Schulhaus Spitz
- Pirmin Widmer, Sekundarlehrer phil. II, Oberstufenschulhaus
- Carmen Wirthner, Sekundarlehrerin phil. II, Oberstufenschulhaus
- Mirjam Güttler, Psychomotorik-Therapeutin, Schulhaus Hofmatt.

Die Schulleitung wünscht allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen erholsame und sonnige Sommerferientage.

W E R B U N G



Global denkend,
lokal verankert.
Ihr UBS-Repräsentant
in Horw.

Robert Sigrist, alt Gemeindeammann und
UBS-Repräsentant in Horw, Tel. 041-208 24 92
robert.sigrist@ubs.com



UBS AG, Bahnhofplatz 2, 6002 Luzern

Töpfe und Gefässe

Dorfgärtnerei Kriens
Schachenstrasse 33
Tel. 041 320 43 55
MO 13.30 - 18.00
DI-FR 8 - 12 / 13.30 - 18.00
SA 8 - 12

Pflanzenverkauf

Gartenunterhalt

Grabpflege



Stiftung Brändli

Gärtnerei



Mitglied Gewerbeverband

PROJEKTTAGE SCHULHAUS BIREGG

Bewegung und Ernährung



Im Schulhaus Biregg wurde vom 22. bis 24. Mai die Gesundheit gross geschrieben. In einer Projektwoche setzten sich Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen intensiv mit dem Thema «Bewegung und Ernährung» auseinander.

Die gemeinsame Schwimmstunde, eine ausgiebige Wanderung durch den Bireggwald, kräftiges Morgenturnen sowie Gemeinschaftsspiele brachten alle ins Schwitzen. Der von den Kindern selbst gestaltete Fotolauf war spannend und erforderte körperliche wie auch geistige Fitness. Viel Schweiß floss auch beim Kräftemessen und beim Höhepunkt, dem Training mit dem Kickboxweltmeister Herrn Thomas Hladky.

Neben der Bewegung spielte auch die Ernährung eine wichtige Rolle. Die Kinder lernten die Ernährungspyramide kennen und setzten die gewonnenen Informationen direkt beim Zusammenstellen eines gesunden Znünnisches um. Zum Abschluss dieser gelungenen Tage gönnten wir uns eine wohlthuende Massage.

Die Lehrpersonen durften allen Schülerinnen und Schülern ein Gesundheitszertifikat überreichen. Sie alle wissen nun, wie wichtig es ist, sich gesund zu ernähren und sich in der Freizeit gut und genügend zu bewegen. Ganz bestimmt werden sich alle oft an diese lehrreichen und spannenden Projektstage erinnern.



KINDERREGIERUNG

Im Schulhaus Allmend

Mitte Mai war es soweit, die 4. Klasse von Lehrerin Stephanie Eva Businger schloss ihr Theaterprojekt mit einer beeindruckenden Aufführung ab. Dabei hatten die Kinder, zusammen mit ihrer Lehrerin, aus aktueller Betroffenheit heraus ihr Theater entwickelt.

Ausgangspunkt war, dass eines morgens auf dem Spielplatz der Kletterbaum und zwei andere Spielgeräte fehlten – aus Sicherheitsgründen. Soweit die traurige Realität – und dies in einer Zeit, wo man allgemein zu mehr Bewegung anregt. Aus dieser Betroffenheit heraus beschloss die Kinderschar, dass nur eines Abhilfe garantiert: selbst die Regierung übernehmen. Dann, so glaubten sie mit unerschrockenem Mut, könnten sie solche schmerzliche Eingriffe vermeiden oder positiv verändern.

Theater...

In ihrem Theater überzeugten die Kinder König Korus, der über ein Reich mit sieben Hügeln und vier Süßwasserseen regiert, die Macht über die Kinder von Ixilon an seinen Sohn Kori weiterzugeben. Überraschend schnell willigt dieser ein. Die Kinder der Klasse Businger haben wichtige Lebensweisheiten in eine Geschichte verpackt, die eine bessere Welt garantieren. So hört man etwa: Ein König muss mit offenen Augen, Ohren, Händen und einem grossen Herzen für seine Untergebenen regieren. Vor allem darf er nicht alles besser wissen wollen. In einem Lehrbuch für den nun regierenden Prinzen Kori wei-



sen sie den weiteren Weg zu einer besser regierten Welt. Wichtig ist dabei, zuerst selber vor seiner eigenen Türe zu kehren und gerecht und ehrlich zu sein. Dabei vergleichen die Kinder einen König mit einem einführenden Gärtner, der seine Blumen liebevoll umsorgt. Weil solche hohen Ansprüche nicht von einer einzigen Person allein erfüllt werden können, bestellt der Prinz einen Minister, der die Streitschlichten hilft. Natürlich wird auch das Volk in die Entscheidungen mit einbezogen. An Vollversammlungen können sie mitbestimmen. Die erste Kindervollversammlung wehrt sich dagegen, dass Tiere einfach umgebracht werden. Auch zum Schutz der Tiere wird ein Minister eingesetzt. In weiteren Versammlungen werden alle Gesetze bestimmt. Die Kinder ermutigen sich, auftretende

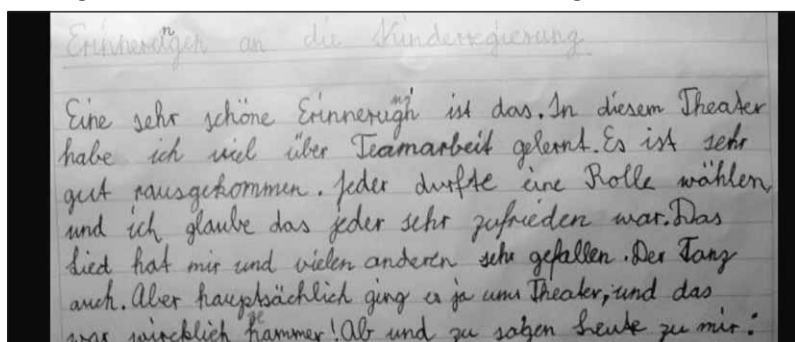
Probleme selber lösen zu können. Dabei werden alle Beteiligten einbezogen, weil die Kinder fest daran glauben, dass mit Hilfe aller, immer eine (für alle) gute Lösung gefunden werden kann.

... und Wirklichkeit

Auf der Grundlage dieses Bewusstseins kehren die Kinder in ihrem Theater in die reale Wirklichkeit zurück und hoffen, dass auf ihrem Pausenplatz im Schulhaus Allmend alles bald wieder kinderfreundlicher aussehen wird. Sie wünschen sich den Ausbau der demokratischen Mittel vom bereits praktizierten Klassenrat hin zu einem Schülerrat mit Vertretungen aus allen Klassen.

Damit reiht sich das Theater der Klasse Businger wieder in den momentan bereits laufenden Prozess im Schulhaus Allmend ein und blickt hoffnungsfroh in die nahe Zukunft.

Die Kinder präsentierten ihr Theater in einer sehr abwechslungsreichen, alle mit einbeziehenden Art, die geprägt war von einer sehr eindrücklichen Geschichte, die die Kinder mit einer erstaunlichen Bühnenpräsenz und einer beachtlichen Verständlichkeit vermittelten. Herzlichen Dank für die hoffentlich nachhaltige Aufführung.



PISA IN HORW

Vergleichende Schulstudie

Am 9. Mai 2006 «durften» 39 Horwer Schülerinnen und Schüler an der PISA-Studie 2006 teilnehmen.

Was ist PISA? PISA ist das «Programm für internationale Schülerbeurteilung» der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Das PISA-Projekt ist eine international vergleichende Schulleistungsstudie mit dem Ziel, in regelmässigen Abständen effiziente Indikatoren zu Schülerleistungen zu liefern.

Die im Rahmen des PISA-Projektes zu erhebenden Daten ermöglichen es, dass sich in den einzelnen Ländern – insgesamt 57 Staaten – nicht nur die Verantwortlichen für die Schulsysteme, sondern auch Eltern, Schüler sowie die gesamte Öffentlichkeit ein Bild darüber machen können, in welchem Ausmass Lernende grundlegendes Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie für ein Leben und Arbeiten in einer modernen Gesellschaft benötigen. Der direkte Vergleich der Ergebnisse zwischen den einzelnen Staaten in Form von

«Leistungsindikatoren» wird eine differenzierte Beurteilung von Stärken und Schwächen der Bildungssysteme ermöglichen.

Alle kantonalen Erziehungsdirektionen haben beschlossen, an den Erhebungen PISA 2000, PISA 2003 und PISA 2006 teilzunehmen. Diese Erhebungen messen die Grundfähigkeiten bei 15-jährigen Lernenden in den Bereichen Lesen (2000), Mathematik (2003) und Naturwissenschaften (2006), dazu ist auch der Bereich Problemlösen integriert worden.

Die 39 Horwer Schülerinnen und Schüler wurden vom Bundesamt für Statistik ausgewählt und hatten zu dieser dreistündigen Testserie anzutreten. Der PISA-Experte konnte lobend pünktliches und vollständiges Erscheinen, ordentliches Verhalten und motivierte Einstellung feststellen. Die Schule Horw hofft sehr, dass sich diese positive Rückmeldung in den Ergebnissen niederschlagen wird. Alle erwarten gespannt die Auswertung dieser Studie, welche voraussichtlich im kommenden Jahr erscheinen wird.

AKTIV UND FIT

Minivolleyballturnier

Der Volleyballclub hat am 11. Juni das beliebte Minivolleyballturnier organisiert. Mit 500 Kindern in 102 Mannschaften platze die Horwerhalle aus allen Nähten. In vier Kategorien wurde auf acht Feldern um Punkte gekämpft. Hier ein Auszug aus der Rangliste:

Kategorie A

1. Blue Dragons
2. Volleykings
3. Mamacitas Senioritas

Kategorie B

1. Balkan 4-ever
2. Boba Melonen
3. Buurebüebli

Kategorie C

1. Caffe Latte
2. Wörmli
3. Schoggimüsli

Kategorie D

1. Hospentaler Selection
2. Ech
3. Emil und die Detektive



Die Sieger der Kategorie A, die Blue Dragons.

BERUFSWAHL

Umfrage an der 3. Oberstufe

Die Horwer Schulabgängerinnen und Schulabgänger werden nach der obligatorischen Schulzeit folgende Berufe erlernen oder Schulen besuchen:	KV	5
	Logistikassistent	1
	Maler	1
	Maurer	2
	Polymechaniker	1
	Restaurationsfachfrau	1
	Sanitärmeister	2
	Schreiner	1
	Zimmermann	2
Lehren	Schulen	
Augenoptikerin	4. Real	3
Automechaniker	WML (Wirtschaftsmittelschule)	1
Bäckerin/Konditorin	FMS (Fachmittelschule)	4
Bauspenger/in	Kurzzeitgymnasium	1
Betriebspraktiker	Handelsschule TEKO	1
Carosseriespenger	Sportschule	1
Chemielaborant	Zwischenlösungen	
Detailhandelsfachangestellte	SOS-Programm	4
Detailhandelsangestellte	Sprachaufenthalt	6
Elektroniker	Sozialjahr	2
Elektromonteur	Brückenangebote	5
Elektrozeichnerin	Unklar	1
Fachfrau Hauswirtschaft		
Gemüsegärtner		
Heizungsmonteur		
Hotelfachfrau		
Informatiker		

ABFALLUNTERRICHT

Das Projekt läuft weiter!

Der Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Luzern (GKLU) bietet seit dem Schuljahr 2005/06 Abfallunterricht für seine Verbandsgemeinden an. Im Herbst 2005 ist das Projekt erfolgreich angelaufen. Alle Klassen des Kindergartens, der 2. und 5. Primarstufe und der 2. Oberstufe können von diesem Angebot profitieren.

Im Schuljahr 2006/07 läuft das Projekt weiter. Der entsprechende Anmeldeversand an alle Schulhausleitungen in der Stadt Luzern fand Ende Mai statt. Für alle Lehrpersonen, die im kommenden Schuljahr das Thema Abfall im Unterricht behandeln wollen, ist der Abfallunterricht ein idealer Einstieg. Lehrpersonen, die am Ab-

fallunterricht interessiert sind, melden sich telefonisch oder via Internet bei ökomobil an. Auf Wunsch besuchen Fachleute die Schulhausteams und stellen Ziele und Organisation des Abfallunterrichts vor. Wer das Thema Abfall in einem grösseren Umfang im Unterricht behandelt, erhält von ökomobil kostenlos Unterrichtsmaterialien zum Thema. ökomobil unterstützt zudem Lehrerteams beim Planen von Abfallprojektwochen.

Die Horwer Lehrpersonen der Kindergärten, der 2. und 5. Primarklassen sowie des 8. Schuljahres sind aufgerufen, mit ihren Klassen am Abfallunterricht teilzunehmen.

WERBUNG

Richtige Ernährung, glücklicher Körper

„Ernährung“, was heisst das eigentlich? Die Definition gemäss Wörterbuch lautet: „Zufuhr der zum Leben und Aufbau des Körpers notwendigen Stoffe, Nahrung“ - auf den ersten Blick logisch und klar! Eigentlich wissen wir das schon seit eh und je! Was bedeutet dies aber konkret in unserem Alltag?



Käthy Schuler, Trimlines Ernährungsberaterin

Viele Menschen fühlen sich immer weniger wohl in ihrer Haut. Sie sind nicht medizinisch krank. Trotzdem fehlt ihnen die notwendige Energie um leistungsfähig und glücklich zu sein. Obwohl sich die meisten Leute bewusst sind, dass eine ausgewogene Ernährung die Lösung des Problems sein könnte, scheint es an der praktischen Umsetzung zu scheitern. Warum? Dazu einige Gründe:

1. Die moderne, oftmals hektische Lebensweise mit all ihren Anforderungen *scheint* eine ausgewogene Ernährung beinahe unmöglich zu machen.
2. Die Nahrungsmittelindustrie mit all ihren Fertigprodukten suggeriert uns, dass es möglich ist, den notwendigen Nährstoffbedarf „auf die Schnelle“ und ohne Aufwand zu decken und scheut sich nicht davor, mit gesundheitlichen Vorteilen, wie z.B. das Anreichern von Mineralien und ähnlichem zu prahlen. Explosionsartig erscheinen mehr und mehr fettarme, künstlich gesüsste

Fertigprodukte auf dem Markt. Ein gutes Geschäft, denn tatsächlich sorgen sich viele Konsumenten um ihr Gewicht. Den meisten fehlt es jedoch an Zeit, Interesse, Bewusstsein und vor allem am Verstehen, um genauer hinzusehen, wie viele chemische Zusatzstoffe sich darin befinden. Hauptsache ist doch, man kann leben wie man will, muss nichts ändern und beruhigt sein Gewissen! Verstehen Sie mich richtig: es liegt mir fern, Ihnen als Konsumenten Vorwürfe zu machen - vielmehr richtet sich mein Missmut an Produzenten und die „verlockende“, für mich nicht ganz ehrliche Werbung.

3. Auch wenn sich die meisten Menschen mehr oder weniger mit dem Thema Ernährung auseinander setzen, fehlen oft wichtige, einfache und praktikable Grundlagen für die Umsetzung im Alltag. Wie viel von welchem Nährstoff braucht mein Körper, um gesund und leistungsfähig zu bleiben? Wie könnte ein täglicher Essplan für mich persönlich aussehen? Wie und wo könnte ich Fett einsparen, ohne auf Fertigprodukte auszuweichen?

In meiner bald 15 jährigen Tätigkeit als Trimlines Ernährungsberaterin konnte ich viele grundlegende Informationen an meine Kunden weitergeben und gleichzeitig mein Wissen erweitern. Deshalb möchte ich vorerst als Testphase, im **Juli und August** mit einem speziellen **Sommerangebot** allen interessierten Blickpunkt Leser/innen die Möglichkeit geben, in einer persönlichen Einzelberatung die wichtigsten Grundlagen sowie praktische Tipps und Hinweise über eine ausgewogene, auf den eigenen Lebensstil abgestimmte Ernährung zu erhalten (Dauer: ca. 1 Stunde, Preis: Fr. 50.-).

Interessiert? Vereinbaren Sie einen Termin! Ich freue mich auf Sie!

trimlines
041 340 46 78
horw@trimlines.ch
www.trimlines.ch

Alkoholprobleme...



...in der Partnerschaft.

Sozial-Beratungszentrum für Alkohol- und andere Suchtfragen, Amt Luzern



Obergrundstr. 49, 6003 Luzern, 041 249 30 60

PROJEKT STUFENTEST

Tests für das 7. und 8. Schuljahr

Am 12. und 13. Juni fanden die Stufentests für die 7. und 8. Jahrgangsstufen statt. Die Tests sollen den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler erheben.

Die Inhalte der Stufentests richteten sich nach den kantonalen Lehrplänen. Getestet wurde nur das, was im aktuellen Schuljahr auch behandelt wurde. Die folgenden Fächer wurden geprüft:

- 7. Schuljahr: Mathematik, Englisch, Deutsch, Geografie
- 8. Schuljahr: Mathematik, Französisch, Deutsch, Naturlehre.

Ziele

Neben der Wissensüberprüfung haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Prüfungen unter besonderen Bedingungen zu absolvieren. Dies wird ihnen hoffentlich von Nutzen sein, wenn sie später Aufnahmeprüfungen, Basic- oder Multichecks oder andere Formen von Prüfungen absolvieren müssen. Die Schülerinnen und Schüler sehen anhand der zurückgemeldeten Resultate, ob die Lernziele in den entsprechenden Fächern erreicht worden sind.

Inhalte

Die kantonalen Lehrpläne bilden die Grundlage für die Inhalte der Stufentests. Lehrperson wie Schülerinnen und Schüler erhalten eine Rückmeldung, ob der Schulstoff am Ende des Jahres beherrscht wird. Diese Rückmeldungen sind individuell. Es werden keine vergleichenden Ranglisten erstellt.

Organisation

Die Sekundarstufe I (früher Oberstufe) wird in den Niveaus A, B, C und D geführt. Um den Schülerinnen und Schülern sowie den verschiedenen Lehrplänen gerecht zu werden, wurden die Prüfungen auf die Niveaus abgestimmt.



Die Prüfungen für das 7. Schuljahr fanden am Montag, 12. Juni, statt, das 8. Schuljahr absolvierte seine Prüfungen am Dienstag, 13. Juni. Für die verschiedenen Niveaus und Fächer wurden total 16 Prüfungen erstellt.

Sorgfältige Vorbereitung

Das Projekt «Stufentest» ist ein Jahresprojekt. Die Erkenntnisse aus der Durchführung des letzten Schuljahres (nur 7. Jahrgangsstufe) sind in die diesjährige Ausgabe mit eingeflossen. Ein solches Projekt ist nur möglich, wenn sich die Lehrpersonen zugunsten des Projektes engagieren und ihre fachliche und methodische Kompetenz einbringen.

Das Vorgehen, um zu den Prüfungsvorlagen zu gelangen, war bei allen erstellten Prüfungen gleich. Aus mehreren Entwürfen und Ideen wurde ein «Rohling» erstellt. Dieser Rohling musste mehrere Male (zwei bis sechs Fassungen) überarbeitet werden bis der endgültige Test vorlag.

Sorgfältige Auswertung

Nach der Durchführung sind nun die Lehrpersonen gefordert. In Zweierteams werden die Prüfungen korrigiert und die Ergebnisse gesammelt. Die Schülerinnen und Schüler dürfen die Resultate aus den Prüfungen bis zum 28. Juni erwarten.

Alle Aufgaben der Prüfungen werden mit Punkten bewertet. Um Aussagen über Stärken eines Schülers oder einer Schülerin oder Schwächen zu erhalten, werden die total erzielten Punkte auf eine Hunderter-Skala umgerechnet. Beispiel: Ein Schüler erreicht in einem Fach 30 von insgesamt 40 Punkten. Auf einer Hunderter-Skala hätte der Schüler 75 Punkte (75%) erreicht.

Die Prüfungen werden den Lehrpersonen zugänglich gemacht, die verantwortlich für den Unterricht in den einzelnen Fächern sind. Nach den Sommerferien werden die absolvierten Prüfungen vernichtet.

NEUES AUS DER MUSIKSCHULE

Konzerte, die Freude bereiten

Ab Mai wird in der Musikschule geerntet. Viele Schülerinnen und Schüler zeigen an Konzerten, Vorträgen, Ständchen und Auftritten ihr Können, welches während des Jahres gewachsen sein sollte – und in den meisten Fällen auch ist.

So konnte man auch dieses Jahr im Mai am Musikschulkonzert ein kurzweiliges und hoch stehendes Musikprogramm mit fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern erleben, oder sich durch das Bläserensemble und JBO mit einem sprühenden Konzert voller Melodien aus Comic-Filmen überraschen lassen. Das Jugendzupf-orchester unter der Leitung von Heidi Leeb rundete die Vortragsübung der Klassen Leeb und Peterreit mit einem bunten Melodien-Reigen ab. Weitere Vortragsübungen der einzelnen Klassen finden



noch bis Ende Schuljahr an den verschiedensten Orten statt.

Schuljahr 2006/07

Für das nächste Schuljahr haben sich über 680 Schülerinnen und Schüler an der Musikschule angemeldet. Das sind ein paar weniger als letztes Jahr. Doch die Erfahrung zeigt, dass immer noch einige Nachzügler oder Neuzügler hinzukommen.

Die Sommerferien an der Musikschule beginnen am 8. Juli. Das Büro der Musikschule ist in der ersten und letzten Ferienwochen zeitweise, sicher Montag und Dienstag, geöffnet.

In der ersten Schulwoche finden für die Lehrpersonen die Eröffnungskonferenz und für die Schülerinnen und Schüler die Stundenplaneinteilung statt. Offizieller Unterrichtsbeginn ist am Montag der zweiten Schulwoche.



ANDERS ZURÜCKKOMMEN, ALS WIR GEGANGEN SIND

Erlebnispädagogische Intensivwoche

Christoph, Lea, Liliane, Manuel, Salome, Sarah, Stephanie berichten über die erlebnispädagogische Intensivwoche der 6. Klasse von Marcel Tschering vom 8. bis 13. Mai.

Mit Freude und Energie besprachen wir schon in der Schule, was wir für 30 Personen an Esswaren benötigen, damit alle satt werden können. Wir teilten uns in Kochgruppen auf, um unser Essen für die Waldwoche zu besorgen. In verschiedensten Geschäften räumten wir die Regale aus. Das war schon das erste Erlebnis.

Am Montagmorgen um 8.00 Uhr besammelten wir uns mit voll gepacktem Rucksack beim Schulhaus Allmend. Alle waren guter Laune und freuten sich riesig. Voller Erwartungen marschierten wir los Richtung Grigis. Dort prüften wir alle nochmals unsere Hüftgurte, damit die bis 18 kg schweren Rucksäcke nicht allzu sehr drückten.

Schon in der Schule befassten wir uns mit den drei Wanderungen, indem wir Querprofile zeichneten. Wir bestimmten für jede Wanderung zwei Kartenleser.

Die Touren waren sehr anspruchsvoll. Auf unserer ersten Wanderung, auf die Buholzer Schwändi, stiegen wir durch das «Tal des Schweigens» hinauf. Das hiess, die 392 Treppenstufen hinauf zum Schwendelberg ohne Wor-

te zu bezwingen. Danach waren wir fix und fertig.

Als wir auf der Buholzer Schwändi ankamen, bildeten wir Gruppen. Dies geschah mit einem «Monorail», mit dem Thema: Fertigkeit im Campbau. In Vierergruppen bauten wir danach unsere Camps auf.

Damit die Camps nicht schon in der ersten Nacht zusammenkrachten, übten wir dies schon Monate im Voraus im Bireggwald. Dank unserer Erfahrung konnten wir den Platz schnell finden und das Camp rechtzeitig vor dem Regen fertig stellen. Innerhalb dieser Woche schliefen wir auch noch in einem Solo-Camp. Wir sammelten in dieser Nacht viele Erfahrungen und viele verloren ihre Angst vor der Dunkelheit im Wald.

Wenn wir etwas essen möchten, stellen wir uns normalerweise in die Küche und mit einer kurzen Handbewegung können wir für unser Essen Wärme erzeugen. Wir machten die Erfahrung, ohne die wärmende Herdplatte, unser Essen für eine Woche auf dem Feuer zu kochen. Mit dem Holz sammeln für das Kochfeuer war der Arbeitsaufwand viel grösser als bei einer Herdplatte. Die Kochgruppe hatte zusätzlich den Auftrag, den Essplatz schön zu dekorieren, damit das Essen mehr Freude bereite. Damit wir alle gemütlich essen konnten, bauten wir ein Waldsofa



aus Holz. Vor jeder Mahlzeit sangen wir «Taino Tee Wakee Ata», was so viel bedeutet wie «Für die Erde singen wir, Steine, Pflanzen, Mensch und Tier».

Nach dem Essen stellen wir das Geschirr normalerweise in die Abwaschmaschine. In dieser Woche wuschen wir unser Geschirr am Bach mit Sand, Steinen, Schlamm und Wasser. Auch diese Erfahrung war für uns sehr interessant.

Die zweite Wanderung ins Eigental war nicht so anstrengend, denn es waren weniger Höhenmeter zu überwinden. Die Stimmung war bei dieser Wanderung besser, denn diesmal schien die Sonne. Die



dritte Wanderung führte auf das Regenflüeli. Wir müssen jetzt noch etwas erklären: Jedes Kind hatte den Auftrag, im Verlauf der Woche einen eigenen Pfeil zu schnitzen und zu gestalten. Hundert Meter vor dem Regenflüeli machten wir Rast. Jetzt durfte jedes Kind den Rest auf das Regenflüeli alleine mit dem Pfeil zurücklegen. Oben angekommen, durften wir unseren Pfeil, der mit persönlichen Wünschen oder Ängsten versehen war, vom höchsten Punkt des Regenflüelis abschliessen. Dies war unser symbolischer Abschluss der 6. Klasse und gleichzeitig ein Übergang in den nächsten Lebensabschnitt.

Am Abend durfte sich jedes Kind auf einen besonders geschmückten Thron setzen und sich seine Stärken während der Waldwoche zwei Minuten lang anhören. Bewusst sprachen wir an diesem Abend nur über

unsere Stärken. Dies war auch ein Teil der Erlebnispädagogik.

Am selben Abend, es war schon finster im Eigental, tappten wir einzeln dem mit Kerzen erleuchteten Waldweg entlang. Über Wurzeln, Äste, Bäche und Brücken gingen wir gespannt auf das Ende dieses Weges zu. Am Schluss des Weges erwarteten uns die Leiter. Sie überreichten uns eine brennende Kerze sowie unser Diplom für die erlebnispädagogische Intensivwoche. Wir, die 6. Klasse Allmend, sassen in einem Kreis und genossen noch einmal die Lageratmosphäre.

Einen besonderen Dank gilt unserem Lehrer, Marcel Tschering, und den Leitern für die Organisation und Durchführung dieser Woche. Danke auch unseren Sponsoren für die Unterstützung der Waldwoche.



W E R B U N G



Yvonne Krummenacher, Regionalsitz Luzern, und ihr Kunde freuen sich über das neue Konto.

Mit Blick auf den doppelten Sparzins* das neue Aktionärs-Sparkonto

Schon mit 20 LUKB-Namenaktien in Ihrem LUKB-Depot können Sie das neue Aktionärs-Sparkonto eröffnen. Und vom aktuellen Vorzugszins von 1.25% bis 100'000 Franken profitieren.

* Änderungen vorbehalten.

Senden Sie den Coupon rechts ein. Kommen Sie vorbei. Oder rufen Sie an auf 0844 822 811.

FELDER UND VOGEL

Ich will auch mehr Zins.

Ich interessiere mich für das Aktionärs-Sparkonto. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Telefon-Nr. P

Telefon-Nr. G

E-Mail

Bitte Coupon ausschneiden und einsenden an: Luzerner Kantonalbank, Kundenservice WB2, Pilatusstrasse 12, Postfach, 6002 Luzern

EINWOHNERRAT

Aktuelle Vorstösse

Postulat Nr. 576/2006, eingegangen am 13. Mai 2006

Hans-Ruedi Jung, CVP: Pikettdienst des Zivilstandsamtes

Bei Todesfällen am Freitagnachmittag, am Samstagmorgen oder an verlängerten Wochenenden kann ein Todesfall dem Zivilstandsamt erst am folgenden Werktag gemeldet und das Bestattungsdatum festgelegt werden. Für die Angehörigen bringt dies administrative und organisatorische Probleme.

Ich ersuche den Gemeinderat eine Lösung zu finden, die es ermöglicht, Todesfälle an Wochenenden zu melden und mindestens telefonisch eine Terminabsprache zu treffen.

Postulat Nr. 577/2006, eingegangen am 23. Mai 2006

Konrad Durrer, L20, und Mitunterzeichnende: Gefahrenreduktion auf der Seestrasse

Die Seestrasse als Zubringerstrasse für die Anlieger, als ein beliebtes Spazier-, Flanier-, Skating- und Jogginggebiet bringt verschiedene Interessen zusammen. Dieses Nebeneinander ist nicht immer konfliktfrei. Deshalb bittet der Postulant den Gemeinderat folgende Massnahmen zu prüfen:

- konsequente Durchsetzung des Fahrverbots
- Barriere beim Spissen anbringen mit Code für Anwohnerinnen und Anwohner
- rigorose und häufige Tempokontrollen
- Temporeduktion mit durchgehend Tempo 30
- Einführung einer befristeten Begegnungszone bei den Badeplätzen EA-WAG und Rüteli in den Sommermonaten.

Postulat Nr. 578/2006, eingegangen am 23. Mai 2006

Beatrice Heeb-Wagner: Hinweis auf Schulweg an der Kastanienbaumstrasse, Abschnitt Althof

Mit der Umgestaltung des letzten Teils der Zumhofstrasse zu einem öffentlichen Radweg ist auch das Abbiegen von der Kastanienbaumstrasse in die Zumhofstrasse vereinfacht worden. Zu den entsprechenden Zeiten wird der Übergang sehr stark frequentiert. Trotz der Anpassungen sind bereits Unfälle mit Kindern passiert. Deshalb fordert die Postulantin den Gemeinderat auf, die Kinder auf ihrem Schulweg besser zu schützen. Vor dem besagten Zebrastreifen soll – bergwärts und talwärts – eine entsprechende Warnung angebracht werden, um weitere Unfälle möglichst zu vermeiden.

Dringliche Interpellation Nr. 530/2006, eingegangen am 15. Mai 2006

Beat Imboden, FDP, und Mitunterzeichnende: Fernheizzentrale im Schulhaus Spitz

Gemäss Interpellant herrscht zurzeit in Horw eine rege Bautätigkeit. Unter anderem auch an der Bodenmattstrasse. Den Verkaufsunterlagen der Bauherrschaft kann man entnehmen, dass die Häuser über eine Fernheizzentrale im Schulhaus Spitz mit Wärme versorgt werden. Auch das Schulhaus wird an diese neue Energiezentrale, die durch ein Privatunternehmen im Contracting erstellt und betrieben wird, angeschlossen. Dazu folgende Fragen:

- Trifft diese Ausgangslage zu?
- Welche Überlegungen führten dazu, eine Fernheizzentrale im Schulhaus zu erstellen und welche Energieträger werden verwendet?
- Können noch weitere Häuser im Gebiet Spitz angeschlossen werden?
- Welches sind die Vor- und Nachteile mit einer Fernheizzentrale?
- Welche finanzielle Folgen (Erstellungs- und Betriebskosten) entstehen für die Gemeinde?
- Wie wurde der Contractor ausgewählt?
- Wie sehen der terminliche Rahmen und die rechtlichen Grundlagen des Einbaus aus?

Interpellation Nr. 531/2006, eingegangen am 15. Mai 2006

Franz Krieger, CVP: Mergelgrube Grisigen

Der Interpellant stellt dem Gemeinderat Fragen zur Rekultivierung der Mergelgrube Grisigen. Für die Anwohner sei das eine ziemlich grosse Belastung, zudem eine Verkehrsgefährdung für die Schüler des Schulhauses Spitz und Bewohner dieses Quartiers.

Er stellt Fragen zur Rekultivierung ohne Auffüllung, zur Haftung, Rutschgefahr, Verkehrsaufkommen und zu einer Gegenleistung der Ziegelwerke im Bereich der Industriezone bei der Talliegenschaft.

Interpellation Nr. 532/2006, eingegangen am 15. Mai 2006

Franz Krieger, CVP: Wohnhaus St. Niklausenstrasse 73

Der Interpellant fragt den Gemeinderat, ob das Wohnhaus St. Niklausenstrasse 73 im Verzeichnis der schützenswerten Objekte der Gemeinde aufgeführt sei, ob das hübsche Gebäude erhalten werden könne und ob die mächtige Rotbuche geschützt sei.

Die vollständige Fassung finden Sie unter www.horw.ch/de/politik/legislative/politibusiness/.

CVP

Gemeindepräsidentenwahlen

Dank

Die Gemeindepräsidentenwahlen 2006 gehören der Vergangenheit an. Der bestens qualifizierte und politisch erfahrene CVP-Kandidat ist seinem Gegenkandidaten von der FDP knapp unterlegen. Die CVP dankt allen Wählerinnen und Wählern, die Hans-Ruedi Jung die Stimme gegeben und damit seinen langjährigen und erfolgreichen Einsatz für unsere Gemeinde honoriert haben. Die CVP dankt aber auch ihrem Kandidaten Hans-Ruedi Jung, der sich als Kandidat zur Verfügung gestellt und der trotz beinahe geschlossener Anti-CVP-Front ein überaus beachtliches Resultat erzielt hat. Dem neu gewählten Gemeindepräsidenten gratuliert die CVP zur Wahl.

Nachlese

Interessant waren die Reaktionen der übrigen Parteien nach der Wahl. In nachgerade bekannter Wendehalsmanier fiel der Kommentar der L20 aus. Die L20 wurde vor den Wahlen nicht müde zu betonen, wie wichtig es sei, die Vormachtstellung der CVP aufzubrechen und eine gerechtere Parteienvertretung sicher zu stellen. Nach der

Wahl war dann für die L20 plötzlich nicht mehr die Parteizugehörigkeit, sondern die Person ausschlaggebend. Der Kandidat der rechten FDP deckte mehr vom Gedankengut der Links-Ökologen ab, durften da die aufmerksamen Politinteressierten zur Kenntnis nehmen. Vielleicht wurde man sich aber in der L20 auch einfach erst nach der Wahl gewahr, dass ja jetzt neu die FDP im Gemeinderat massiv übervertreten ist. Interessant auch die Bemerkung des SVP-Sprechers, der betonte, dass die FDP, die den neuen L20-konformen Gemeindepräsidenten stellt, der SVP vom politischen Gedankengut eindeutig näher steht. Die Kommentare der beiden Parteienvertreter lassen demnach den Schluss zu, dass sich L20 und SVP, die bisher jeweils im Einwohnerrat diametral entgegengesetzte Standpunkte vertraten, politisch stark angenähert haben. Unglaublich glaubwürdig, nicht wahr?

Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen in zwei Jahren hat die SVP bereits jetzt ihren Anspruch auf einen Sitz in der Exekutive in Erinnerung gerufen. Das bringt die FDP in Verlegenheit. Während die FDP vor den

Wahlen nicht genug herausstreichen konnte, wie wichtig es ist, die Dominanz der CVP im Gemeinderat zu durchbrechen, verschweigt die gleiche FDP jetzt geflissentlich, dass sie mit zwei Sitzen im Gemeinderat massiv übervertreten ist. Mehr noch: Sie lässt ihren neu gewählten Gemeindepräsidenten flugs zum parteipolitischen Neutrum, sozusagen zum neutralen Sonderling innerhalb des Gemeinderats, mutieren, während dieser verlaun lässt, für ihn bilde das FDP-Leitbild die Richtschnur. Eigenartig: Noch kurz vor den Wahlen wurde seitens der FDP der CVP mit Prozentrechnungen vorgehalten, wie sie im Gemeinderat übervertreten sei. Von einem parteipolitisch neutralen Gemeindepräsidentenamt war damals nie die Rede. Unglaublich glaubwürdig, nicht wahr?

Augustpicknick

Die Sympathisantinnen und Sympathisanten der CVP sind herzlich eingeladen, am Sonntag, 20. August, ab 10.00 Uhr im Schützenhaus Kirchfeld neben dem Alters- und Pflegeheim am gemeinsamen Picknick teilzunehmen. Getränke und Grill vorhanden.

L20

20 L20-Jahre

«LINIE 20 fährt ein – eine neue politische Gruppierung nimmt in Horw an den Einwohnerratswahlen teil – steigen Sie ein, steigen Sie um». Auszug aus der Wahlwerbung für die Einwohnerratswahlen vom 14. Juni 1987.

Begonnen hat alles im Spätherbst 1986, und nun feiert die L20 als zweitstärkste politische Kraft in Horw den 20. Geburtstag:

20 Jahre L20 am 2. September 2006 von 10 bis 10 im Horwer Dorfzentrum. Alle sind herzlich willkommen – bitte Termin vormerken! Weitere Informa-

tionen unter www.L20.ch und in einer «Grünschnabel»-Sonderausgabe Mitte August.

Geld für ein Jugendleitbild

Der Spendenaufwurf der L20 für die Erarbeitung eines Jugendleitbildes in Horw hat 805 Franken eingebracht. Herzlichen Dank für Ihre Spende! Der eingegangene Betrag wird nun von der L20 verdoppelt. Somit kann die L20 dem Gemeinderat am 2. September einen Check von 1610 Franken für eine externe Begleitung des Jugendleitbildprozesses überreichen.

FDP

Wahlsieg Gemeindepräsidium: Dank an alle

Am 21. Mai wurde unser Kandidat Markus Hool von der Horwer Bevölkerung zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Das hat uns riesig gefreut. Die Geschäftsleitung und Markus Hool möchten sich bei allen Personen, die zu diesem Erfolg in irgendeiner Weise beigetragen haben, ganz herzlich bedanken. Dank gebührt auch der CVP und ihrem Kandidaten, Hans-Ruedi Jung, für den jederzeit fair geführten Wahlkampf.

Petition zum öV

Die SBB und das Bundesamt für Verkehr (BAV) haben in ihrer langfristigen Planung entschieden, verschiedene, für die ganze Zentralschweiz wichtige Bahnprojekte zu streichen oder auf der Zeitachse weit nach hinten zu schieben. Dies führt dazu, dass vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Luzern immer mehr vom öffent-

lichen Verkehr abgehängt wird. Die Verkehrsanbindung an die grossen Wirtschaftszentren der Schweiz ist für die Region und den Kanton Luzern (überlebens-)wichtig.

Die FDP nimmt die Isolierung der Zentralschweiz im Bereich des öffentlichen Verkehrs nicht einfach hin. Sie will eine Petition «für eine bessere Anbindung der Zentralschweiz an den öffentlichen Verkehr» starten.

Die Verkehrsverhältnisse im Raume der Zentralschweiz werden zunehmend schlechter, und die Staugefahr nimmt stetig zu. Die FDP ist der Ansicht, dass der Umstieg auf den öffentlichen Verkehr gefördert und nicht erschwert werden sollte. Die Petition zielt darauf hin, das Bundesparlament auf die wichtigen bahntechnischen Projekte der Zentralschweiz in die aktuelle Planung aufzunehmen und für deren Realisierung zu sorgen.

Die Petition kann von allen Interessierten – unabhängig von Parteizugehörigkeit, Alter und Nationalität – unterschrieben werden. Dokumentationen und Informationen sowie Unterschriftenbögen können unter www.fdp-lu.ch heruntergeladen oder via FDP Ortspartei Horw angefordert werden (FDP Horw, Postfach, 6048 Horw, oder info@fdp-horw.ch).

Werkhof-Besichtigung

Der nächste FDP-Stamm findet nicht wie angekündigt im Restaurant Bistro Novum statt. An Stelle des Stamms organisieren wir eine Besichtigung des Gemeindewerkhofs mit anschliessendem Apéro. Interessierte treffen sich am Montag, 3. Juli, um 18.00 Uhr beim Werkhof. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

SVP

Die Linke und die EU

Vor den Ferien, zu welchen wir allen Leserinnen und Lesern Erholung und bestes Wetter wünschen, machen wir uns noch einige ernsthafte Gedanken zu einem Thema, welches uns immer wieder beschäftigen wird. Weite Kreise von Bevölkerung und Wirtschaft in der Schweiz lehnen einen Beitritt zur EU ab. Zwar wird aus undurchsichtigen Gründen das schubladisierte Beitragsgesuch in Brüssel nicht zurückgezogen, doch hat dies keine konkrete Bedeutung.

Anderer Meinung ist unsere politische Linke, namentlich die SP und die Grünen aller Schattierungen. Hier wird ein Beitritt unseres Landes zur EU bei jeder Gelegenheit kompromisslos be-

fürwortet. Oder doch nicht ganz? Die SP der Schweiz hat an ihrer letzten Delegiertenversammlung – man höre und staune – Rosinenpickerei betrieben. Genau das, was sie jeweils den bürgerlichen Parteien vorwirft. Sie will zwar den Beitritt zur EU, jedoch ohne die entsprechenden Liberalisierungen, wie beim Service Public, der Strommarktöffnung etc. – und vor allem ohne Übernahme des Euro. Darin ist ein selbsterfüllter Wunsch, denn bekanntlich lebt die Schweiz zu einem namhaften Teil von einer eigenen Währung und dem dadurch prosperierenden Finanzplatz. Im gleichen Zug werden die Ge-

nossen jedoch unglaublich. So naiv werden sie wohl nicht sein, anzunehmen, dass ein Beitritt unter diesen Bedingungen von den EU-Staaten geschluckt wird. Somit handelt es sich um reine Schaumschlägerei.

Ähnliches passiert in Horw. Da wird viel Papier produziert und in überflüssigen Kommissionen zu «Visionen» umgegossen. Meistens ist es dann so, dass der Berg eine Maus gebiert. Die ganze Umtriebigkeit verursacht nichts als Kosten und einen Verschleiss von Zeit, die man besser andernorts einsetzen würde. Wollen Sie eine Politik, bei welcher man weiss, woran man ist? Bei der SVP liegt man dabei richtig.

W E R B U N G



**RUDOLF EGLI
BESTATTUNGEN AG**
HALLWILERWEG 5, 6003 LUZERN
TEL. 041 211 24 44



- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Vielfältige Auswahl an Leidzirkularen
- Überführungen im In- und Ausland
- In Zusammenarbeit mit Heinrich Reinhard, Sargmagazin, Horw

www.egli-bestattungen.ch

BAUBEWILLIGUNGEN

Mai bis Juni 2006

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Aregger-Zihlmann Ueli und Monica	Neuer Fassadenanstrich, drei offene Parkplätze	Grisigenstrasse 12
Mathis Edith	drei offene Abstellplätze	Schöngrundstrasse 5
Sigrist Gottfried	offener Abstellplatz	Wegmattstrasse 1
Credit Suisse Anlagestiftung	Umgebungsgestaltung	Bifangstrasse 10–20
Hypromat Suisse SA	Autowaschanlage (2. Projekt)	Wegmatt 2
Maeder-Kempff Rita	Gestaltungsplan «Neumatt»	Neumatt
Credit Suisse Anlagestiftung	Gestaltungsplan «Bifangstrasse»	Bifangstrasse
Bühler-Kalbermatten Pius und Yvonne	Anbau Wohnhaus, Umbau Stall sowie neue Jauchengrube	Scheidhalden
Baugenossenschaft Familie Horw	Balkonüberdachung im 3. Obergeschoss, Seitenschutz und Verglasung der Balkone	Spielplatzring 10
Erbengemeinschaft Felix Karl, c/o Theo Felix	Balkonsanierung, vier neue Stahlstützen	Winkelhalde 9
Zingg-Schori Hans-Jörg und Elisabeth, Henseler-Amrein Guido und Anita, Schmid-Wiget Peter und Magdalena, Sprenger-Kaufmann Beda und Astrid	Sanierung der Dachgauben	Stegenhöhe 12–18
Sommer Sabatini GmbH	Reklametafeln	Brändistrasse
Soziale Wohnbaugenossenschaft Horw	Balkonüberdachung im dritten Obergeschoss und Windschutz Seitenteile Balkone im 1. bis 3. Obergeschoss	Grüneggstrasse 5 und 7
Bättig Kurt und Gabriela	Anbau Wintergarten, Abbruch bestehende Aussentreppe mit Stützmauer	Seestrasse 71

HANDÄNDERUNGEN

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Banz-Garay Maria Esther, Luzern Horw	Perret-Schicker Raymond & Elisabeth,	6243 StWE, Kastanienbaumstrasse 65
Felber-Wandfluh Irène, Sempach Stadt und Wandfluh Roland, Steinhausen	Wandfluh-Fischer Elsi, Horw	6597 StWE, Neumattstrasse 29 2519, Neumattstrasse 29 2520, Neumattstrasse
Weibel-Meyer Hilmar & Hilda, Bad Ragaz	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	7732 StWE, Bodenmattstrasse 14
Scherer-Furrer Urs & Irene, Horw Luzern	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	7750 StWE, Bodenmattstrasse 14
Holliger-Simoncic Brigitte, Luzern Horw	Holliger-Schürg Ernst & Hildegard,	2055, Schöneggstrasse 37
Graf Thomas, Luzern	Kost Holzbau AG, Küsnacht am Rigi	7713 StWE, Unterschwändlistrasse 1
Pasta Livio, Stans	Kost Holzbau AG, Küsnacht am Rigi	7715 StWE, Unterschwändlistrasse 3
Fuhrmann René, Luzern	Fuhrmann Otto, Kriens	420, Winkelstrasse 10
Kälin-Franclick Marcel & Jeannette, St. Niklausen	Hagenbuch Heinrich, Buchrain	2993, Vorder-Langensand
Kurt Beat R., Luzern	Hagenbuch Heinrich, Buchrain	2992, Vorder-Langensand
Hoffschlag Michael &	IPL Immobilien-Portfolio Luzern AG, Luzern	7753 StWE, Bodenmattstrasse 14
Muniz Maria Garcia, Luzern		7756 StWE, Bodenmattstrasse 14
Schmid-Messerli Rolf & Alice, Horw	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7802 StWE, Kantonsstrasse 43
Küchler Eugen, Luzern	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7798 StWE, Kantonsstrasse 43
Schornegg-Deubelbeiss Liselotte, Adligenswil	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7801 StWE, Kantonsstrasse 43
Blättler-Ernst Josef & Marianne, Hergiswil	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7799 StWE, Kantonsstrasse 43
Begic-Mandzukic Adnan & Sanela, Perlen	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7794 StWE, Kantonsstrasse 43
Schmid Peter und Madeleine, Horw	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7800 StWE, Kantonsstrasse 43
Zehnder Josef, Kastanienbaum	Heller-Fellmann Yolanda, Luzern; Gelpke-Fellmann Heidi, Affoltern am Albis und Fellmann Hans, West Vancouver	1282, Zihlmattweg 29
Gastberg Gudrun, Ennetbürgen	Rodel-Gastberg Marwil, Rolle, und Gastberg Gudrun, Ennetbürgen	1541, Oberspissen 1560, Spissenstrasse 21 1579, Oberspissen
Lüthi Paul, Steffisburg, und Hagmann Edith, Stansstad	Schmidiger Norbert, Hergiswil	7602 StWE, Stirnrüti-strasse 47
Bodum Finanz AG, Triengen	Immobilien Gutenberg AG, Wolhusen	2183, Schwandenallee 8
Kämpfer Peter, Küsnacht am Rigi, und Müller-Kämpfer Ursula, Kriens	Kämpfer-Sigrist Josy, Horw	7022 StWE, Schöneggstrasse 5
Dommen-Isenegger Robert & Silvia, Kastanienbaum	Zurflüh Maja, Luzern, Zurflüh Rudolf, Kastanienbaum, und Zurflüh Werner, Kastanienbaum	2535, Dornimatte 1
Schuler Beat, Horw	Stich-Morel Christiane, Cham; Stich Dominique, Paris, und Stich Jean Michel, Cham	6448 StWE, Krebsbärenhalde 4
Buholzer-Hunkeler Klara, Horw	Buholzer Isabella, Horw, Buholzer Bernhard, Horw, und Buholzer-Hunkeler Klara, Horw	6121 StWE, Steinenstr. 2
Buholzer-Hunkeler Klara, Horw	Buholzer Isabella, Horw, Buholzer Bernhard, Horw, und Buholzer-Hunkeler Klara, Horw	106, Unterspissen 1451, Seestrasse 61

GRATULATIONEN

Wir gratulieren herzlich!

Zum 80. Geburtstag

09. Juli	Fenk-Wallimann Anna, Schöngrundstrasse 11
13. Juli	Schleiss-Lercher Anna, Winkelstrasse 44
20. Juli	Stierli Arnold, Bachstrasse 3
01. August	Kaeslin Oskar, Obchilchweg 3
03. August	Heer-Reinhard Hedwig, Winkelstrasse 30
04. August	Lustenberger Josef, Schöneggstrasse 16
08. August	Lang-Wirth Gertrud, Kantonsstrasse 46
09. August	Rey Gottfried, Bifangstrasse 6
13. August	Stucki Franz, Steinenstrasse 2
18. August	Soland Alphons, Schiltmatthalde 5
27. August	Neumann Rudolf, Roseneggweg 4, Luzern
30. August	Bieri Theodore, Bifangstrasse 6

Zum 85. Geburtstag

09. Juli	Merz Albert, Rosenfeldweg 6
14. Juli	Reichel Adolf, Schöneggstrasse 33
19. Juli	Petermann-Slamanig Margarethe, Pilatusring 13
02. August	Hörler-Bruder Anna Maria, Bifangstrasse 22
02. August	Rieser-Gisler Elisabeth, Bireggring 10, Luzern
10. August	Rast-Agner Martha, Kirchfeld
11. August	Meister Johann, Kirchfeld
14. August	Steinmann Margaritha, Schiltmatthalde 4
26. August	Brechbühl-Huber Klara, Kantonsstrasse 2
26. August	Stalder Roman, Biregghang 8, Luzern
29. August	Grangl Maria, Kichfeld

Zum 90. Geburtstag

04. Juli	Zihlmann Richard, Bachstrasse 5
07. Juli	Studer-Zulian Jolanda, Grüneggstrasse 20, Luzern

Zum 91. Geburtstag

19. Juli	Ruf Josef, Grüneggstrasse 32, Luzern
20. Juli	Reinhard-Albisser Klara, Kantonsstrasse 2
30. Juli	Christen Adolf, Kantonsstrasse 65
03. August	Imgrüt-Küng Marie, Schiltmatthalde 17
17. August	Bachmann-Müller Rosalia, Kantonsstrasse 93

Zum 92. Geburtstag

25. Juli	Bühler-Meyer Martha, Rämisiweg 8
----------	----------------------------------

Zum 93. Geburtstag

04. Juli	Zwinggi Robert, Oberhaslistrasse 6, St. Niklausen
----------	---

Zum 94. Geburtstag

14. Juli	Studhalter Jakob, Kantonsstrasse 2
23. August	Hildebrand-Huber Klara, Kantonsstrasse 2

Zum 95. Geburtstag

23. Juli	Rüegg Maria, Kirchfeld
01. August	Wenger-Käser Hulda, Brändistrasse 17
11. August	Peter-Buholzer Anna, Spielplatzring 12
12. August	Birchler-Brunner Brigitta, Spielplatzring 10

ZIVILSTANDS-NACHRICHTEN

Mai 2006

Geburten

12. Mai	Steiner Norina Lisa, Kantonsstrasse 94
14. Mai	Schneider Dominique Andreas, Seestrasse 93, Kastanienbaum
22. Mai	Coulin Elias Tizian, Spielplatzring 6
25. Mai	Staubli Fabienne, Hans-Reinhard-Strasse 4
28. Mai	Kuhn Hannah Miriam, Hubelstrasse 3

Trauungen

05. Mai	Stübi Oliver und Rösli Claudia, Technikumstrasse 26
05. Mai	Kellenberger Benjamin und Meier Sabina, Papiermühleweg 1
05. Mai	Bucher Mario und Wisler Tanja, Kantonsstrasse 94
06. Mai	Peter Marco und von Sury d'Aspremont Michèle Elisabeth, Brunnmattstrasse 12
12. Mai	Zwyssig Marcel und Duss Sibylle Barbara, Technikumstrasse 14
26. Mai	Appel Christian Manfred und Laubenberger Brigitte, Stegenrain 4
26. Mai	Feller Ivo und Zehnder Tanja, Herrenwaldweg 17

Todesfälle

05. Mai	Brunner led. Wiss Emilie, Kantonsstrasse 2
05. Mai	Lutiger Josef Anton, Krienserstrasse 12
13. Mai	Roos-Seeholzer Gottfried Leo, Alters- und Pflegeheim Kirchfeld
15. Mai	Kaufmann led. Kaufmann Margaritha, Wegmattstrasse 38
18. Mai	Lustenberger Alphons Vinzenz, Alters- und Pflegeheim Kirchfeld

KORPORATION

Wahlversammlung vom 30. Mai

62 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung in das Hotel Sternen. Für den im Herbst 2006 zurücktretenden Schreiber Hardy Studhalter wurde Peter Kaufmann-Furrer einstimmig in den Korporationsrat gewählt. Peter Kaufmann ist bereits seit zwei Jahren als Präsident der Rechnungsprüfungskommission tätig. Dem Korporationsrat gehören somit an: Alois Kaufmann (bisher), Präsident, Heiri Heer (bis-

her), Vizepräsident, Karin Reinhard-Willmann (bisher), Kassierin, Peter Kaufmann-Furrer (neu), Schreiber; Kaspar Reinhard (bisher), Mitglied. Die Rechnungsprüfungskommission setzt sich wie folgt zusammen; Beatrice Buholzer-Stierli (bisher), Max Studhalter (bisher) und Vreny Studhalter-Kuster (neu). Die neu Gewählten treten ihr Amt am 1. September an.



Von links nach rechts: Vreny Studhalter-Kuster, Peter Kaufmann-Furrer, Beatrice Buholzer-Stierli.

WERBUNG

Horw · St. Niklausen

Bio-Fleisch: Von Natur aus besser.
Verkauf ab Hof jeden Samstag von 8-13 Uhr

Ueli & Hof

Bio-Hof Mättwil · Tel. 041 342 05 46 · www.uelihof.ch

Versicherungsschutz für Hypotheken

Der Erwerb von Wohneigentum hat in jedem Fall langfristige finanzielle Auswirkungen. Dennoch wird dem Aspekt der Vorsorge und der Absicherung der Familie oder des Lebenspartners oft zu wenig Beachtung geschenkt.

Das eigene Heim bereitet viel Freude, kann aber aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse plötzlich zu einer finanziell schweren Belastung werden. Bei Todesfall des Hauptverwandten reicht das verbleibende Einkommen trotz Leistungen aus der 1. und 2. Säule oft nicht aus, um den Hinterbliebenen den gewohnten Lebensstandard zu sichern.

Aus diesem Grund empfiehlt es sich, mindestens für die 2. Hypothek eine Versicherung abzuschliessen. Im Falle des Ablebens der versicherten Person wird den Hinterbliebenen das vereinbarte Todesfallkapital aus-

bezahlt. Dieses kann für die Reduktion der Hypothekendarfinanzierung verwendet werden. Damit entfällt nicht nur die Zinsbelastung auf diesem Betrag, sondern auch die Amortisationspflicht, so dass das Eigenheim weiterhin finanzierbar bleibt und die Familie oder der Lebenspartner in der vertrauten Umgebung bleiben können. Nicht nur Ehepartner oder Kinder sind durch eine solche Versicherung abgedeckt - es ist auch möglich, diese zugunsten eines Konkubinatspartners abzuschliessen.

Die Versicherungsprämien lassen sich im Rahmen der kantonalen geltenden Pauschalen vom steuerbaren Einkommen abziehen. Bei Lösungen, welche die Risikoabsicherung zusätzlich mit Vorsorgesparen kombinieren, kann überdies von den steuerlichen Vorteilen der indirekten Amortisation profitiert werden. In diesem Zusammenhang ist auch zu beachten, dass die Auszahlung der Versicherungssumme einer separaten Besteuerung unterliegt.

Im Idealfall bezieht man das Thema Versicherungsschutz bereits beim Abschluss einer Eigenheimfinanzierung mit ein. Eigenheimbesitzer mit Familie, die eine Hypothek haben oder ihre Liegenschaft mit mehr als 50% belehnen liessen, sollten sich mit den möglichen Risiken auseinandersetzen und deren Absicherung nicht ausser Acht lassen. UBS steht Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung, um Ihre individuellen Bedürfnisse und Fragen zu beantworten.

UBS AG, Robert Sigrist,
Bahnhofplatz 2, 6002 Luzern



R. Sigrist, UBS Repräsentant

VTV

Historisches Eröffnungsfest

delloes Catering besorgt.

Am Nachmittag die Grossen

Nachdem am Morgen die Kleinsten zum Zuge kamen, waren am Nachmittag die Erwachsenen gefordert. Zum Auftakt forderte das bestklassierte VTV Herrenbeachteam (Pädi B., Valentin M.) die zwei - international sehr erfolgreichen - weiblichen Beachstars Lea Schwer und Simone Kuhn zu einem Showmatch heraus. Nach erfolgversprechendem ersten Satz wurde der Klassenunterschied - trotz Damennetzhöhe - mit fortlaufender Spieldauer immer deutlicher. Doch das Resultat war sekundär und alle bekamen natür-

lich Lust, den Sand selbst zu betreten. Das Beachplauschturnier (4 zu 4) konnte beginnen. Den spielerischen Abschluss bildete schliesslich der Promimatch, bei dem der gesamte (!) Gemeinderat anwesend war und in spannenden Fights, u. a. von den Angehörigen am Apérotisch aus, frentisch angefeuert wurde.

Am Abend begaben sich dann alle in die hübsch dekorierte Badeanlage. Wer erst jetzt dazu stiess, fand - bei aufgehendem Mond über Stansstad - eine gemütliche Beachparty vor, die den traumhaften Tag krönend abrundete. An dieser Stelle allen Helfern und dem OK ein grosses Dankeschön.

RSC Pilatus

Mountainbike-Rennen in Horw

Der Radsportclub Pilatus organisiert 2006 bereits zum vierten Mal ein Mountainbike-Rennen der Mittwochabend-Serie des Swiss Cycling/SRB Luzern. Dieses Jahr wird am 5. Juli in Horw das Finalrennen durchgeführt. Spannende Rennen sind also garantiert. Die Rundstrecke führt durch das Gebiet Vita-Parcours-Knolligen-Fondlen-Dickewald. Start, Ziel sowie Festwirtschaft befinden sich beim Längacher. Um 18.00 Uhr starten die Boys + Girls (1995 bis 1992), um 18.45 Uhr die Juniorinnen und Junioren (1991 bis 1988) und um 19.30 Uhr die Damen-, Herren-, Masters- und Fun-Kategorien. Nachmeldungen sind möglich. Der

RSC Pilatus und der Festwirt freuen sich auf ein grosses Teilnehmerfeld und zahlreiche Zuschauer.

In den Gebieten Längacher, Knolligen, Fondlen sowie Grämliswald und Dickewald ist am 5. Juli in der Zeit zwischen 17.30 und 21.00 Uhr mit starken Behinderungen für Fussgänger, Pferde, Hunde und Fahrzeuge zu rechnen. Den Weisungen der Streckenposten ist unbedingt Folge zu leisten. Grosser Dank gebührt den tangierten Anwohnern und Landbesitzern. Mit ihrer Rücksichtnahme und Unterstützung leisten auch sie einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung.



Feldschützengesellschaft

Resultate vergangener Anlässe

Feldschlösslistich

Alle Schützen, die diesen Stich geschossen haben, erhielten ein schönes Kranzabzeichen. Sehr gute Resultate erzielten Werner Sidler 69/65 P., Paul Dinkel und Peter Amstutz je 66/64 P., Peter Ritz 65 P., Willy Ritz 64 P. und Bernhard Bienz 63 P.

Feldschieszen 2006

Erfreulicherweise konnten wir an diesem grossen Schiessanlass unsere aktive Beteiligung halten. Dafür danken wir allen für die Teilnahme. Gerne gratulieren wir allen Kranz- und Anerkennungskarten-Gewinnern. Insbesondere den folgenden Spitzenschützen: Werner Sidler und Peter Amstutz (je 67 P.), Pascal Eichler (erster Jungschütze) und Willy Ritz

(je 65 P.), Christian Bienz (64 P.), sowie Hans Koch und Markus Brunner (je 63 P.). Innerhalb des Kantons Luzern erreichten wir mit diesen guten Resultaten einen Durchschnitt von 63.231 Punkten und somit den 10. Rang.

Historisches Pfnyschiessen

Zum 7. Male nahm unsere Gesellschaft an diesem historischen Schiessen im Pfnwald im Wallis mit zwei Gruppen teil. Die erste Gruppe «Schwendelberg» mit Peter Amstutz, Bernhard Bienz, Edy Deschwanden, Paul Dinkel und Peter Fuchs, erreichte mit 203 Punkten den 12. Rang von 79 ausserkantonalen Gruppen. Dafür erhielt jeder Gruppenschütze eine schöne Wappenscheibe. Das begehrte Kranzab-

zeichen erzielten Bernhard Bienz (48 P.), Peter Fuchs (44 P.) und Peter Amstutz (44 P.). Edy Deschwanden und Peter Fuchs werden für ihre fünf erreichten Kranzabzeichen mit der grossen Meisterschafts-Medaille geehrt.

Obligatorische Übungen

Schiessstand Stalden, Kriens, für die Pflichtschützen der Gemeinde Horw

- Samstag, 12. August, 08.00 bis 11.00 Uhr
- Freitag, 18. August, 17.00 bis 19.00 Uhr
- Samstag, 26. August, 08.00 bis 11.00 Uhr.

Mit der Teilnahme bei unserer Gesellschaft belohnen wir sie dieses Jahr mit Wurst und Brot.

Soziale Wohnbaugenossenschaft

52. Generalversammlung

Am 5. Mai fand die 52. ordentliche Generalversammlung der Sozialen Wohnbaugenossenschaft Horw statt. Die Genossenschaft ist Eigentümerin von 37 Wohnungen in den vier Liegenschaften Grüneggstrasse 5 und 7, Neumattstrasse 2 und Schiltmattstrasse 3b.

Einmal mehr stand ein Geschäftsjahr im Zeichen von erheblichen Sanierungen zur Werterhaltung der Liegenschaften und zur Anpassung des Wohnungsstandards an die heutigen Erwartungen. Der Vorstand hatte zudem beschlossen, bei den beiden Grünegghäusern die Estrichböden mit einer Isolation zu versehen. Ebenfalls sollen die obersten Balkone überdacht werden. Man rechnet mit Gesamtkosten in

der Höhe eines sechsstelligen Betrages. Der Ersatz der Küchen und die Sanierung der WC und Bäder in der Liegenschaft Schiltmattstrasse 3b kostete 803'000 Franken. Im laufenden Jahr ist bei den Liegenschaften Grünegg und Neumatt eine moderate Erhöhung der Mietzinsen vorgesehen.

Die Versammlung beschloss eine fünfprozentige Verzinsung des Anteilseinkapitals.

Vorstand und Kontrollstelle

Die Soziale Wohnbaugenossenschaft zählte Ende 2005 39 Mitglieder (Ende Vorjahr: 41). Der fünfköpfige Vorstand setzt sich in den nächsten drei Jahren unverändert wie folgt zusammen:

- Toni Zihler, Kastanienbaumstrasse 66, Präsident;
- Meier Andreas, Untermattstrasse 18, Sekretär;
- Thali Franz, Rankried 2, Finanzberater;
- Zimmermann Bruno, Schiltmattstrasse 3b, Verwalter (Kontaktadresse für Vermietungen);
- Emil Bitzi, Bifangstrasse 12, Horw, Verw.-Stellvertreter.

Als Mitglied der Kontrollstelle wurde Christen Bruno, Neumattweg 12, in seinem Amt bestätigt. Neu wurde als Mitglied der Kontrollstelle gewählt: Martin Keller, Treuhänder, Allmendstrasse 29, Horw.

Nächste Ausgabe

BLICKPUNKT

Freitag, 18. August 2006

Leichtathletikvereinigung

Innerschweizer Staffelleisterschaften

Ausgezeichnete und einzigartige «Ausbeute» für die Horwer und Krienser Leichtathleten: alle vier Mannschaften der LG Pilatus erkämpften sich eine Medaille! Die Hochwacht Zug hat am 20. Mai die 26. Innerschweizer Staffelleisterschaften durchgeführt. Die 4 x 100 m Staffel bei den Mädchen U18 W mit Isabelle Burri, Anuree Pinmanee, Nathi Niederberger und Martina Hermann gewannen Gold in 51.41 sec. Die sehr starken U18 W der STV Willisau und TSV 2001 Rotkreuz konnten klar auf die Plätze 2 und 3 verwiesen werden. Einen hervorragenden Kurvenlauf zeigte Nathi Niederberger auf den letzten 200 Metern. Sie setzte so ihre Mann-

schaft im Vorlauf wie im Final an die Spitze! Den guten 3. Rang erkämpften sich die Horwer Läuferinnen in 5 x 80 m Staffel der U14 W mit Sandra Egli, Zora Muff, Noemi Guastalegname, Livia Gantert und Ramona Widmer in 54.87 sec. Die Bronzemedaille erliefen auch die 3 x 1000 m Läufer bei der männlichen U14 M mit Raphael Arnet, Tim Nielen und Stefan Lustenberger mit 10.12.91 min. Stark und spannend war die Aufholjagd von Stefan, welche schliesslich zum Podestplatz führte. Stefan Stadelmann, Kevin Rechsteiner und Daniel Lustenberger erkämpften den 3. Platz der 3 x 1000 m Staffel in 9.24.41 min. bei den U 16 M.

LG Pilatus ist Turnfestsieger

Die LG Pilatus mit Nathalie Niederberger, Anuree Pinmanee, Salomé Keller, Martina Herrmann und Sarina Müller wurden im Gruppen-Vierkampf am Verbandsturnfest in Willisau vom 25. bis 28. Mai Turnfestsieger bei den Leichtathletinnen mit 9'267 Punkten. Sie absolvierten die Disziplinen 100 m Lauf, Hochsprung, Kugelstossen 3 kg und 800 m Lauf.

Herzliche Gratulation allen Medaillengewinnern und Trainern zu den starken Leistungen!

Jugendtheater

Neues Stück

Jetzt ist es wieder soweit: Das Jugendtheater Horw spielt sein neues Stück! Es wurde erneut von Cony und Padi Müller geschrieben. Sie haben jede einzelne Rolle genau auf die Spielerinnen und Spieler abgestimmt. Seit Anfang Januar wurde wieder jeden Dienstag – ausser in der Ferienzeit – geprobt. Die elf Schauspielerinnen und Schauspieler haben also eine strenge Zeit hinter sich.

Zum Stück: Die bekannte Autorin Susanna Marti wird an den zwei Aufführungen eine Lesung halten. Sie präsentiert ihr neues Buch «Die Rezeption». Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden nicht «nur» zuhören, sondern sie werden in die Gedanken der Autorin hinein versetzt und mitten im Geschehen sein. Sie erleben die Lesung hautnah. Es wird einen spannenden und unterhaltsamen Theaterabend geben.

Weitere Infos findet man unter www.jugendtheater.ch.

Aufführungsdaten

- Freitag, 30. Juni, um 19.30 Uhr
- Sonntag, 2. Juli, um 17.00 Uhr
- Ort: Pfarreizentrum Horw
- Preis: Der Eintritt ist gratis (Kollekte).

Das JTH freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher!



DTV Fit-Teams

Neu: Kinderturnen mit Musik

Für die zirka 3 1/2- bis 4 1/2-jährigen Turnbegeisterten gibt es ab 28. August ein Kinderturnen, das zu Spiel und Bewegung auch den Schwerpunkt Musik setzt. Angelika Haberstroh, diplomierte Sportlehrerin, fördert musikalisch Koordination und Konzentration der Kinder. Die Kurse finden in der Turnhalle Allmend statt:

1. Gruppe: 15.15 bis 16.00 Uhr, Kinder ab zirka 3 1/2 Jahren
2. Gruppe: 16.05 bis 16.55 Uhr, Kinder ab zirka 4 1/2 Jahren

Ein herzliches Dankeschön an die vier Leiterinnen, die das Kinderturnen in den letzten Jahren geprägt haben.

Informationen zum neuen Kinderturnen erteilt Angelika Haberstroh, Telefon 041 340 35 11, und Monika Nickel, Telefon 041 340 97 84. Informationen zu den DTV Fit-Teams (Erwachsene) erteilt Monika Bucher, Telefon 041 340 04 04.



Romantic-Chörli

Jubiläumsausflug

Unsere Jubiläumsreise führte uns Sängerinnen und Sänger am 25. Mai auf die schöne, romantische Insel Mainau. Trotz kühlem Wetter war die Freude gross an der bunten, blühenden Blumenpracht, die uns auf dem Inselweg immer wieder aufs Neue überraschte. Beim Zwischenhalt genossen wir ein feines Essen und Trinken, und mar-

schierten danach weiter bis zum Schmetterlingshaus. Auch dort freuten wir uns über die vielen farbenfrohen, grossen und kleinen Falter, die direkt um unsere Köpfe flatterten.

Wir danken nochmals unserer Chauffeuse Frau Schmid ganz herzlich, sie fuhr uns tiptopp hin und zurück.

Pro Pilatus

Naturfreundliche Wanderung

Die Pro Pilatus lädt alle Naturfreunde – nicht nur Mitglieder der Pro Pilatus – herzlich zu einer interessanten Wanderung ein.

- Datum: Sonntag, 2. Juli (kein Verschiebedatum)
- Leiter: Dr. Elias Landolt, Zürich, Bruno Bauer, Luzern, und Emil Suter, Hildisrieden
- Route: Fräkmüntegg–Alp Gschwänd–Rengpass–Alpnachstad. Wanderzeit: zirka 3 Stunden
- Besammlung: 08:20 Uhr bei der Pilatusbahn in Kriens

- Fahrpreis: Gondelbahn Fr. 14.40, Halbtax Fr. 7.20
- Rückkehr: individuell ab Alpnachstad
- Anmeldung: bis Samstag, 1. Juli, bei Fredy Vogel, Alpenstrasse 5, 6103 Schwarzenberg, Telefon 041 497 18 65
- Auskunft über die Durchführung: am Vorabend ab 20.00 Uhr unter Telefon 1600, Rubrik 3
- Ausrüstung: gute Wanderschuhe, Regen- und Kälteschutz, Verpflegung aus dem Rucksack, eventuell Lupe
- Versicherung: Sache der Teilnehmenden.

SVKT

20. kantonaler Kinderspieltag

Der kantonale Kinderspieltag, der vom SVKT Frauensportverband Ermensee organisiert wurde, feierte dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Begleitet von viel Kindergeschrei absolvierten die kleinen Turnerinnen bravourös ihre Aufgaben. Es wurde geschwitzt, gefiebert und gejubelt. Der 20. kantonale Kinderspieltag in Er-mensee liess viele Augen leuchten und die Kinderherzen höher schlagen. Dem Motto gerecht, ein Blumenstrauß zum Jubiläum, verkleideten sich die Kinder als Orchideen, «Saublumen» oder Schmetterlinge.

Bei der Eröffnungsfeier durfte jedes Kind einen Ballon steigen lassen. Aufgrund des schlechten Wetters wurden al-

le Posten im Schulhausinneren aufgestellt.

Lustige Disziplinen

Nach der Ballonshow vergnügten sich die einzelnen Gruppen mit ihren Leiterinnen bei den fünf verschiedenen Disziplinen. Dazu gehörte unter anderem ein Hindernislauf und das Wassertragen, wobei die Kleinen mit einem Becher über eine Wippe balancieren mussten.

Vereinsstaffette als Höhepunkt

Weniger taktisches Denken verlangte das Wäscheaufhängen oder der Frühlingsrollen-Parcours. Da war eher Geschick gefragt. Vorteil hatten die Kinder,

welche zuhause schon einmal beim Waschen behilflich sind und jene, die sich asiatisches Essen mit Stäbchen gewohnt sind.

Zum Schluss verausgabten sich die kleinen Sportlerinnen und Sportler noch einmal bei der Vereinsstaffette. Natürlich war der Gedanke an den Wanderpokal in allen Hinterköpfen. Dieses Jahr ging er an Hellbühl. Der Horwer SVKT erreichte den beachtlichen 2. Rang bei der Vereinsstaffette und den: 9. Rang bei den Gruppenspielen.

Alle Kinder erhielten für den grossen Einsatz ein schönes Erinnerungsgeschenk.

Fanclub Ivan Bitzi

Ivan Bitzi auf Limitenjagd

Der Horwer Hürdensprinter Ivan Bitzi ist auch dieses Jahr wieder auf Limitenjagd. Der 31-jährige Leichtathlet begann die diesjährige Wettkampfsaison an seinem Heimmeeting am Pfingstsonntag auf dem Horwer Seefeld. Dies war auch die Gelegenheit des Fanclubs, zu einem Apéro zusammenzukommen und Ivan viel Glück und eine verletzungsfreie Wettkampfsaison zu wünschen.

Beim Meeting in Zofingen erzielte er mit 13.86 sec. über die Hürdendistanz

eine gute Zeit. Beim internationalen Meeting in Genf lief er mit einer neuen Schweizer Jahresbestzeit von 13.79 sec mit Vorlauf bereits ein sehr gutes Resultat. Im Final konnte er sich leider nicht mehr steigern.

Als Nächstes startete Ivan am Leichtathletik-Europacup in Prag. Darauf folgen das Spitzenleichtathletik-Meeting in Luzern am 6. Juli, die Athletissima in Lausanne am 11. Juli und anschliessend weitere nationale und internationale Meetings.

Die Mitglieder des Fanclubs hoffen, dass Ivan an diesen Wettkämpfen tolle Resultate erzielt, so dass die Tagespresse darüber berichtet und wünschen sich, dass er die Zeit von 13.75 sec für 110 m Hürden unterbietet. Das Erreichen dieser Zeit würde nämlich das Ticket für die Leichtathletik-Europameisterschaften in Göteborg bedeuten.

Die genaue Wettkampfplanung, die aktuellen Wettkampfergebnisse und andere News bekommt man auf Ivans Homepage www.ivan-bitzi.ch.

Sompfrochle

Matthias Portmann neuer Präsident

An der Generalversammlung der Guggenmusik Sompfrochle Horw vom 19. Mai ist Matthias Portmann zum neuen Präsidenten gewählt worden. Er übernimmt das Amt von Lukas Zumoberhaus, der während mehreren Jahren als Präsident amtierte. Matthias Portmann wird dieses Jahr 20 Jahre alt und ist bereits seit fünf Jahren Mitglied der Guggenmusik. Er war vor zwei Jahren bereits einmal für ein Jahr Vizepräsident. Neben dem Präsidentenamt hält er als Webmaster die Homepage des Ver-

eins auf dem neusten Stand. Interessierte Fasnächtlerinnen und Fasnächtler, die gerne in einer kleinen Guggenmusik spielen würden – wir spielen nur während der Fasnacht – wenden sich an Matthias Portmann oder an ein anderes Mitglied der Rochlen. Neumitglieder sind jederzeit willkommen. Die Proben für die nächste Fasnacht beginnen Ende Oktober. Weitere Informationen finden Interessierte auf unserer Website www.sompfrochle.ch.vu.

Blinden-Fürsorge Innerschweiz

Herzliche Einladung

Dieses Jahr feiert der Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz sein hundertjähriges Bestehen. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns den Tag der offenen Türe und das 100-Jahr-Jubiläum zu feiern. Dürfen wir Sie am Samstag, 1. Juli, zwischen 10.00 und 16.00 Uhr an der Kantonsstrasse 2 in Horw begrüßen? Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vorraussichtlich wird im Radio Regionaljournal DRS 1, Freitag, 30 Juni 2006, 18.30 Uhr, das Porträt von Mar-

tha Aschwanden mit dem Titel «Mit der Blindheit im Alltag leben», ausgestrahlt.

- Die Türen sind weit für Sie geöffnet:
- Werkstattbesichtigungen
- Alters- und Wohnheimbesichtigungen
- Diverse Dunkel-Erlebnisse und Dunkel-Spiel
- Blindenführhunde-Vorführungen
- Datum: 1. Juli
- Zeit: 10.00 bis 16.00 Uhr
- Ort: Blinden-Fürsorge Innerschweiz, Kantonsstrasse 2, Horw.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Juli und August 2006

Datum	Veranstalter	Anlass	Zeit	Ort
01. Juli	Aktives Alter	Frühstück, keine Anmeldung nötig	08.30 Uhr	Kirchmättlistube
	Blinden-Fürsorge Innerschweiz	Einladung zum Tag der offenen Tür	10.00–16.00 Uhr	Blindenheim
	Volleyballclub	Beachvolleyballturnier: S36 Tour (Frauen/Männer)	09.00–18.00 Uhr	Beachanlage Seefeld
02. Juli	Jugendtheater	Aufführung «Die Rezeption»	17.00 Uhr	Pfarreizentrum
	Leichtathletikvereinigung	Schwerpunkttraining mit Ziel Luzerner Marathon 2007	10.00–12.00 Uhr	beim Vita Parcours Grämlis
	Volleyballclub	Beachvolleyballturnier: B2 Tour (Männer)	09.00–18.00 Uhr	Beachanlage Seefeld
03. Juli	FDP	Besichtigung des Gemeindegewerkhofes	18.00 Uhr	Werkhof
03. bis 13. Juli	Aktives Alter	Senioren-Ferien in Savognin		Hotel Piz Mitgel
04. Juli	Familien- und Jugendberatung	Elterntreff	09.00–10.30 Uhr	Jugendtreff Papiermühle
04. oder 06. Juli	Aktives Alter	Wanderung: Mostelberg. (Hochstucklibahn) – Erlebnispfad – Mostelegg – Mostelberg. Anmeldung: Samstag, 1. Juli, 9.00–17.00 Uhr, Telefon 041 340 21 24, M. Keller. Auskunft am Wandertag, ab 7.00 Uhr, Telefon 041 340 71 31 oder 041 340 21 24	08.30 Uhr	Bahnhof Horw Perron 2
05. Juli	Rad-Sport-Club Pilatus	Bike-Rennen	18.00–21.00 Uhr	Längacher/Vita Parcours
	Samariterverein	Sommerübung	20.00–22.00 Uhr	Pavillon Seefeld
06. Juli	Kulturakademie Alvier	Philosophie-Abend: Traumdeutung mit Wein und Essplatte	19.00–22.00 Uhr	Weinhandlung Porto do Vinho
19. Juli	Aktives Alter	Mittagessen, Anmeldung Telefon 041 349 11 11	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
23. Juli	OK Horw läuft; www.lv-horw.ch	Schwerpunkttraining mit Ziel Luzerner Marathon 2007	10.00–12.00 Uhr	beim Vita Parcours Grämlis
30. Juli	Ref. Pfarramt Horw und Kriens	Berggottesdienst Kapelle Fräkmüntegg	11.15–12.15 Uhr	Kapelle Fräkmüntegg
01. August	Gemeinde	1.-August-Feier. Ökumenische Feier mit Pfarrherren August Brändle und Peter Moser; Festansprache von Alex Haggenmüller, Gemeindepräsident; musikalische Begleitung mit Turnerchörl (+ Instrumentalgruppe) mit Beatrice Renkewitz, Josef Schmid und Andreas Imfeld	10.00–16.00 Uhr	Festzelt auf Gemeindehausplatz
05. August	Turnerchörl	Sommernachtsfest	19.30–23.00 Uhr	Liegenschaft Ennermatt, Kriens
06. August	Wandergruppe	Gemeinschaftsreise Regensdorf	07.00–16.00 Uhr	Gemeindehausplatz
07. August	FDP	Stamm	18.00–20.00 Uhr	Restaurant Bistro Novum
08. oder 10. Aug.	Aktives Alter	Wanderung (Route wird mit speziellem Handzettel mitgeteilt.)		
12. August	Feldschützengesellschaft	Obligatorische Übung	08.00–11.00 Uhr	Stalden Kriens
15. August	Turnerchörl	Jodlermesse auf Silwängen	11.00–18.00 Uhr	Alp Silwängen
18. August	Feldschützengesellschaft	Obligatorische Übung	17.00–19.00 Uhr	Stalden Kriens
19. August	Büro für Jugendfragen/ Soziokulturelle Animation	Projekt Rüteli	13.30–17.00 Uhr	Rüteli
	Quartierverein Ennethorw	Nauenfahrt mit QV Winkel und QV Ennethorw	16.00–19.30 Uhr	Vierwaldstättersee
20. August	OK Horw läuft; www.lv-horw.ch	Schwerpunkttraining mit Ziel Luzerner Marathon 2007	10.00–12.00 Uhr	beim Vita Parcours Grämlis
25. August	Aktives Alter	Senioren-Chor-Probe	15.15 Uhr	Singsaal Allmend
	Samariterverein Hergiswil	Gemeinsame Übung	20.00–22.00 Uhr	Hergiswil
26. August	Feldschützengesellschaft	Obligatorische Übung	08.00–11.00 Uhr	Stalden Kriens
30. August	CVP	CVP-Treff	19.00–22.00 Uhr	Hotel Rössli
	Quartierverein Ennethorw	Naturkundliche Exkursion	19.00–20.30 Uhr	Ökobücke Ennethorw, Treffpunkt 19.00 Uhr Bushaltestelle Ennethorw
31. August	Odermatt-Walter-Universität	Philosophieabend. Sinn der Krankheit	20.00–22.00 Uhr	Odermatt-Walter-Universität

Horwer Volkshochschule

Programmrückblick

Das Kursjahr 2005/2006 der Horwer Volkshochschule (HVH) ging mit dem Kurs «Die Welt der Pinsel und Farbtöpfe» für interessierte Heimwerker zu Ende. Auch diesmal war wieder etwas für jeden Geschmack dabei. Erfahrungsgemäss stiess dieses Jahr ein Vortrag aus der Sparte «Geografie/Reisen» auf die grösste Resonanz. Den Vortrag «Leben in Japan – Japan erleben» hörten sich

rund 80 Personen an. Dank vielen Näherinteressierten konnten wir den Kurs «Blachentaschen selber nähen» sogar ein zweites Mal durchführen. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand der HVH nochmals bei allen Referenten und Referentinnen für ihre Arbeit herzlich bedanken. An der GV wird das neue Programm vorgestellt, welches hoffentlich wieder viel Anklang findet.

Blauring

Erfolgreiche Spendenaktion

Der Blauring hat am Maifest am 13. Mai eine Spendenaktion für das absolute Highlight des Vereins, das Sommerlager, durchgeführt. Nach eifrigem Backen und Basteln sind herzige Windlichter, selbst gemachte Couverts und Kärtchen, feine Waffeln, ofenfrische Brötchen, handgemachte Wäscheklamern und vieles mehr entstanden. Der

Tag war ideal, das Wetter stimmte, Kinder sowie Leiterinnen waren begeistert und alle hatten ihren Spass. Die Kinder freuten sich, ihre selbst gebastelten Sachen für einen angemessenen Preis zu verkaufen. Der Spendenanlass war ein voller Erfolg! Danke für die Unterstützung!

Männerriege

Programmhinweise

- Dienstag, 4. Juli: Schwimmen in Stansstad
- Während den Sommerferien jeden Dienstag ab 18.00 Uhr: Steinibachhütte
- Donnerstag, 13. Juli 2006: Turnveterranen, Buzi-Fest auf Buholzerschwändi
- Dienstag, 22. August: Velotour
- Dienstag, 29. August: Trainingsbeginn in der Horwerhalle
- 2./3. September: Herbstausflug ins Fricktal
- Info-Telefon: 078 854 33 34

«Horw läuft»

1. Lucerne Marathon

du dich überfordert. Fühlst du dich nach dem Training stark, war das Training gut.

Berglauf

Wer zwei, drei Monate regelmässig trainiert hat, kann mit Laufeinheiten beginnen, die mehr Kraft in die Beine bringen: der Berglauf. Wähle die Trainingsstrecke so, dass darin eine grössere Steigerung enthalten ist, z.B. Felmis-Oberrüti. Geh den Lauf vorsichtig an. Das Tempo muss langsam sein, sonst wird der Kreislauf überfordert. Laufe mit kurzen Schritten nach oben und achte darauf, den Fuss wie eine Feder einzusetzen. Solltest du dieses Training als sehr anstrengend empfinden, so verkür-

ze den Schritt. Es ist richtig, wenn du nach den ersten Berglauf-Trainings in den Waden eine überhöhte Spannung oder gar etwas Muskelkater spürst. Die Muskeln reagieren auf die stärkere Belastung. Gut so, denn wir wollen ja lernen, länger und schneller zu laufen.

Jetzt einsteigen

Es ist noch nicht zu spät, mit dem Training zum 1. Lucerne Marathon, Halbmarathon, 13-km-Lauf zu beginnen. Das Trainingsprogramm findest du unter www.lv-horw.ch, Rubrik «Horw läuft». Das nächste Schwerpunkttraining findet am Sonntag, 2. Juli, um 10.00 Uhr statt. Wir treffen uns beim Vita Parcours im Grämlis.

Skiclub

Gute Leistungen

Eine ganze Serie ausgezeichneter Leistungen boten unsere Skiclübler in jüngster Zeit. Lukas Brawand (94), ein brillanter Ausdauerläufer; persönliche Bestzeit 3.08 in Willisau und damit Sieger über 1000 m Schüler. Zentralschweizer Staffelleisterschaften: Sieger mit der Staffel des LC-Luzern über 3 x 1000 m. Klubinterner 12-Min.-Lauf: Hervorragende 3300 m, nur 50 m vom Kategorienrekord entfernt, dazu Podestplatz am Luzerner Stadtlauf. Die Staffelleisterschaft der Schüler in Alpnach: Livio Wenger, Livio Piazza, Jonas Spöring, Michael Lund, Markus Doppmann und Lukas Brawand auf Platz 1. Die Geschwister Nadja, Livio und Mar-

co Wenger haben sich im Inlineskating durch ausgezeichnete Leistungen für die Europameisterschaften in Italien vom 12. bis 19. Juli qualifiziert. Nadja siegte in Sursee in der Juniorinnenkategorie und wurde an der Bahn-SM Zweite und Dritte. Livio wurde in Sursee dritter der Junioren und an der Bahn-SM 2-mal im 2. Rang klassiert. Marco siegte in Basel in seiner Kategorie.

Weitere Anlässe

An weiteren Anlässen brillierten weitere Skiclübler: Zentralschweizer Staffelleisterschaften: Tim Nielsen und Raphael Arnet wurden Dritte mit ihrer Equipe über 3 x 1000 m. Einen Medail-

lenplatz holt auch Sandra Egli über 5 x 80 m. Ein weiterer, äusserst starker Läufer ist Nirando Bacchetta (96), der sowohl im Luzerner Stadtlauf als auch in Hitzkirch für Furore sorgte. Er legte im 12-Minuten-Lauf brillante 3050 m hin. Hervorragend an diversen Anlässen: Avellino Bacchetta, Remo Egli, Lukas und Mathias Koch. Die Herren-equipe in der Besetzung Roland Arnet, Rolf Aregger, Raphael Suppiger, Marco Isenschmid, Marco Wenger und Jörg Bortoluzzi wurde in Alpnach Zweite. Carmen Mathis: Spitzenränge am Zürich Marathon, am Luzerner Stadtlauf und am Frauenlauf in Bern.